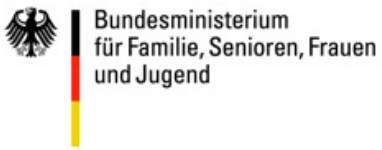


# 2019 **Internationale Freiwillige in Freiwilligendiensten in Deutschland**



**Die Erhebung wurde gefördert vom:**



## Impressum

AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für  
internationale Personelle Zusammenarbeit  
Meckenheimer Allee 67 – 69  
53115 Bonn  
Tel.: 0228/ 908 99 10  
Fax: 0228/ 908 99 11  
aklhue@entwicklungsdienst.de  
www.entwicklungsdienst.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.  
Verantwortlich: Dr. Gisela Kurth, Friederike Caliebe

Datenerhebung und statistische Auswertung:  
Dr. Stefan Dietrich, Leona Sophie Roes

Grafische Gestaltung:  
PLAYGROUND, Köln  
weareplayground.com

Gesamtherstellung:  
Druckerei Franz Paffenholz GmbH, Bornheim

Bonn, Dezember 2020

CO<sub>2</sub>-neutraler Druck



# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>1.1</b>	<b>Der AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale Personelle Zusammenarbeit</b>	<b>5</b>
<b>1.2</b>	<b>Aufnahme von Freiwilligen</b>	<b>6</b>
<b>1.3</b>	<b>Ziel der Erhebung</b>	<b>6</b>
<b>1.4</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>6</b>
<b>1.5</b>	<b>Abkürzungen</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Dienstarten</b>	<b>8</b>
<b>2.1</b>	<b>Staatlich geförderte Freiwilligendienste (G-FD)</b>	<b>9</b>
<b>2.2</b>	<b>Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)</b>	<b>9</b>
<b>2.3</b>	<b>Internationale Workcamps in Deutschland</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnisse und Trends im Überblick</b>	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>Internationale Teilnehmende an Freiwilligendiensten in Deutschland 2019</b>	<b>14</b>
<b>4.1</b>	<b>Incoming-Freiwillige</b>	<b>15</b>
<b>4.1.1</b>	Gesamtzahl der aufgenommenen Freiwilligen und Träger	15
<b>4.1.2</b>	Dauer des Freiwilligendienstes	20
<b>4.1.3</b>	Altersgruppen der Freiwilligen	22
<b>4.1.4</b>	Bildungsabschlüsse der Freiwilligen	23
<b>4.1.5</b>	Geschlechterverteilung	25
<b>4.1.6</b>	Haupttätigkeitsbereiche der Freiwilligen	26
<b>4.2</b>	<b>Aufnahme nach Regionen und Ausreiseländern</b>	<b>28</b>
<b>4.2.1</b>	Aufnahme der Freiwilligen nach Regionen und Dienstarten	28
<b>4.2.2</b>	Aufnahme der Freiwilligen nach Ausreiseländern	29
<b>5</b>	<b>Internationale Workcamps in Deutschland</b>	<b>32</b>
<b>6</b>	<b>Weitere Themen</b>	<b>34</b>
<b>6.1</b>	<b>Vorbereitung, Begleitung, Sprachkurse</b>	<b>35</b>
<b>6.2</b>	<b>Aufenthaltsstatus</b>	<b>36</b>
<b>6.3</b>	<b>Anfragen von Interessierten</b>	<b>36</b>
<b>6.4</b>	<b>Beginn der Aufnahmen von 1946 bis 2019</b>	<b>37</b>
<b>6.5</b>	<b>Regionale Verteilung der Aufnahmeorganisationen in Deutschland</b>	<b>37</b>
<b>7</b>	<b>Übersicht: Aufnahmeorganisationen und Zentralstellen</b>	<b>38</b>

# 1 Einleitung

### 1.1 Der AKLHÜ e. V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale Perso- nelle Zusammenarbeit

Der *AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale Personelle Zusammenarbeit* ist ein gemeinnütziger Verein mit 60 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Fach- und Entwicklungsdienste, Internationale Freiwilligendienste und entwicklungsbezogene Bildungsarbeit. Sitz und Geschäftsstelle des AKLHÜ sind in Bonn.

Der AKLHÜ unterstützt mit seinem Wirken **Dienstangebote**, die erwachsenen **Menschen jeden Alters<sup>1</sup> ein soziales Engagement in der Einen Welt** ermöglichen, indem sie von Deutschland in andere Länder gehen, aus anderen Ländern nach Deutschland kommen oder - von hiesigen Trägern mit organisiert – sich in anderen Teilen der Welt grenzübergreifend engagieren.

Diese Dienstformate zeichnet aus, dass mit dem **weltbürgerschaftlichen Engagement** keine Erwerbsabsicht verfolgt wird. Der „Dienst“ wird als eine **Vollzeittätigkeit** geleistet, die **kurzfristig** (wenige Wochen), **mittelfristig** (einige Monate) oder **langfristig** (ein Jahr und länger) ausgeübt wird.

Diese Dienste **leisten lokal wie global** einen Beitrag zur

- Stärkung einer **solidarischen Zivilgesellschaft und Demokratie** in der Einen Welt,
- **nachhaltigen Entwicklung**
- und somit zur Verwirklichung der **Agenda 2030** mit ihren 17 Sustainable Development Goals (nachhaltigen Entwicklungszielen) und 169 Teilzielen. Hier tragen die Dienstformate insbesondere zur (Weiter-)Entwicklung globaler Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung, zur Friedensförderung wie auch zur globalen Bildung bei.

Je nach Alter, Lebens- und Berufserfahrung der „Dienstleistenden“ bzw. der Art des „Dienstes“ ist dieses Engagement eines, das

- **Lernen und Helfen** verbindet und/oder
- **fachliche Kompetenz** einsetzt.

In jedem Fall ist der Dienst ein **solidarisches Engagement** mit und für Menschen sowie für die Organisationen, bei denen die Dienstleistenden tätig sind.

Damit ist der AKLHÜ die zivilgesellschaftliche Fachstelle in Deutschland für das internationale Zusammenwirken engagierter Menschen, das im Rahmen von Internationale Freiwilligendiensten, Entwicklungsdiensten und Friedensdiensten organisiert und diskutiert wird.

Beim AKLHÜ ist seit 2012 eine Zentrale Stelle für das Programm Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD), seit 2013 die Qualitätsstelle des Verbundes „weltoffen“ im weltwärts-Programm sowie eine Zentralstelle im Bundesfreiwilligendienst (BFD Incoming) und seit 2015 die FSJ INGLOS Koordinierungsstelle angesiedelt. Die vier Zusammenschlüsse bieten den ihnen angeschlossenen Entsende- und Aufnahmeorganisationen sowie Einsatzstellen Unterstützung und Beratung. Seit der Neustrukturierung des AKLHÜ im

<sup>1</sup> Dies schließt auch die noch nicht volljährigen jungen Menschen ein, die die Reife besitzen, bereits eines dieser Dienstangebote wahrnehmen zu können.

Juni 2017 bilden sie drei eigenständige Fachbereiche des Vereins, wobei die BFD Zentralstelle und die FSJ INGLOS Koordinierungsstelle im Fachbereich Incoming zusammengeschlossen sind.

## **1.2 Aufnahme von Freiwilligen**

Die Aufnahme von internationalen Freiwilligen in Einsatzstellen in Deutschland bietet engagierten Menschen aus dem Ausland die Möglichkeit, vielfältige Erfahrungen in unterschiedlichen Sektoren in Deutschland zu machen. Sie basiert auf dem gleichen Grundsatz der globalen Solidarität wie die Entsendung von Freiwilligen ins Ausland. In diesem Sinne kann eine friedliche Welt langfristig nur durch interkulturellen Austausch und das Verständnis für andere Kulturen gefördert werden. Engagierte Freiwillige leisten durch ihren Einsatz in Deutschland einen wichtigen Beitrag zur praktischen Umsetzung dieses Grundsatzes und haben die Chance, den Globalisierungsprozess durch eigenes Erleben zu verstehen. Zudem können durch ihren Dienst Prozesse der interkulturellen Öffnung der Einsatzstellen in Deutschland und der Gesellschaft gefördert werden.

Freiwilligendienste internationaler Freiwilliger werden in Deutschland in zwei Kategorien unterteilt: staatlich geförderte Freiwilligendienste (G-FD) und Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD).

## **1.3 Ziel der Erhebung**

Durch die Befragung will der AKLHÜ deutschlandweite Entwicklungen und Trends bei Incoming-Freiwilligendiensten aufzeigen und damit zu mehr Transparenz beitragen. Die Erhebung setzt an dem großen Interesse von Politik, Gesellschaft und beteiligten Aufnahmeorganisationen an. Die detaillierte Erfassung aufgenommenener internationaler Freiwilliger sowohl in geregelten und privatrechtlichen Programmen als auch in Workcamps ist in Deutschland einzigartig und schließt damit eine Informationslücke.

## **1.4 Vorgehensweise**

Die Befragung zur Teilnahme internationaler Freiwilliger an Freiwilligendiensten in Deutschland fand zum fünften Mal statt. Die Erhebung wurde mittels eines Online-Fragebogens durchgeführt. Die Ergebnisse sind z.T. ergänzt durch kurze Erläuterungen und Vergleiche mit Statistiken ähnlicher Zielgruppen in die vorliegende Publikation eingeflossen. Der Vergleich mit den Daten vorangegangener Erhebungen erlaubt zudem, mittel- und langfristige Trends sichtbar zu machen.

Es wurden ausschließlich Daten von gemeinnützigen, nicht kommerziell ausgerichteten Organisationen erhoben. Insgesamt haben sich 183 Aufnahmeorganisationen an der Studie beteiligt, die im Jahr 2019 internationale Freiwillige im Rahmen von G-FD, P-FD und Workcamps aufgenommen haben. Damit konnte die Anzahl der teilnehmenden Organisationen gegenüber 2012/2013 (44), 2015 (127), 2017 (137) und 2018 (173) nochmals gesteigert werden. So wurde ein hoher Anteil der Organisationen erreicht, die Incoming-Freiwillige in Deutschland aufnehmen. Da viele insbesondere der kleineren Trägerorga-

nisationen im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps nicht an der Erhebung teilgenommen haben, konnte mithilfe der Angaben der Nationalagentur für den ESK außerdem die Gesamtzahl der Incoming-Freiwilligen im ESK Deutschland abgebildet werden. Die der Nationalagentur zugeschriebenen Freiwilligen stellen die über die Einzelträger nicht erfassten Aufnahmen dar.

Insgesamt wurden über 500 Organisationen angeschrieben, von denen knapp 400 eine Rückmeldung gegeben haben, jedoch nur die 183 in der Auswertung berücksichtigten Organisationen tatsächlich internationale Freiwillige aufgenommen haben. Eine Übersicht zu diesen 183 Organisationen und deren Aufnahmezahlen differenziert nach Dienstarten ist in Kapitel 7 aufgeführt.

Neben der Erhebung zu internationalen Freiwilligen in Freiwilligendiensten in Deutschland (Incoming) erhebt der AKLHÜ jährlich Daten zu internationalen Freiwilligendiensten (Outgoing) sowie in unregelmäßigen Abständen zu Fachkräften in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuellen Studien können unter [www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de) im pdf-Format abgerufen werden.

---

## 1.5 Abkürzungen

<b>BAFzA</b>	Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
<b>BFD</b>	Bundesfreiwilligendienst
<b>BMFSFJ</b>	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
<b>BMZ</b>	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
<b>DAC Liste</b>	„Liste der Entwicklungs- und Schwellenländer“ des Development Assistance Committee der OECD“
<b>EFD</b>	Europäischer Freiwilligendienst
<b>ESK</b>	Europäisches Solidaritätskorps
<b>FD</b>	Freiwilligendienst
<b>FÖJ</b>	Freiwilliges Ökologisches Jahr
<b>FSJ</b>	Freiwilliges Soziales Jahr
<b>FW</b>	Freiwillige
<b>G-FD</b>	staatlich geregelter Freiwilligendienst
<b>G-FDA</b>	staatlich geregelter Freiwilligendienst aus dem Ausland/ Herkunftsland der Freiwilligen
<b>Herkunftsland</b>	Land der Staatsangehörigkeit oder des festen Wohnsitzes der als Incoming-Freiwilligen in Deutschland tätigen Personen
<b>OECD</b>	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
<b>P-FD</b>	privatrechtlich geregelter Freiwilligendienst
<b>WiD</b>	Workcamp in Deutschland
<b>ww SNK</b>	weltwärts Süd-Nord-Komponente

---

## 2 Dienstarten



## 2.1 Staatlich geförderte Freiwilligendienste (G-FD)

G-FD finden auf der Grundlage gesetzlich festgelegter Rahmenbedingungen oder verbindlicher Richtlinien statt. Mit Ausnahme des ESK (EU-Förderung) und der G-FDA (Förderung aus dem Herkunftsland) werden sie mit öffentlichen Mitteln aus dem Bundeshaushalt gefördert.

Der **Bundesfreiwilligendienst** (BFD) basiert auf dem Bundesfreiwilligendienstgesetz und wurde nach der Aussetzung des Zivildienstes am 1. Juli 2011 eingeführt. Er wird auf freiwilliger Basis generationsübergreifend in sozialen, kulturellen und ökologischen Einrichtungen angeboten und ist für internationale Freiwillige aus allen Ländern offen.

Das **Freiwillige Soziale Jahr** (FSJ) ist durch das »Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten« geregelt und kann bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres absolviert werden. Es wird in gemeinwohlorientierten Einrichtungen geleistet und ist für Teilnehmende weltweit geöffnet.

Das **Freiwillige Ökologische Jahr** (FÖJ) ist durch das »Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten« geregelt und wird in Einrichtungen geleistet, die im Bereich des *Natur- und Umweltschutzes* einschließlich der Bildung für nachhaltige Entwicklung tätig sind.

Das **Europäische Solidaritätskorps** (ESK) ist ein EU-Förderprogramm, das jungen Menschen ermöglicht, Freiwilligenarbeit zu leisten, eine Ausbildung zu absolvieren und eigene Solidaritätsprojekte durchzuführen, die Gemeinschaften in ganz Europa zugutekommen. Es hat seit Ende 2018 den **Europäischen Freiwilligendienst** (EFD) als wichtigstes EU-Programm für die Freiwilligentätigkeit junger Menschen abgelöst. Die Altersgrenze liegt bei 30 Jahren. Teilnehmende müssen aus Europa oder festgelegten Nachbarländern stammen.

Über die **weltwärts Süd-Nord-Komponente** (ww SNK) können Freiwillige aus dem Globalen Süden einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in Deutschland leisten. Das Programm wird in Kooperation mit dem BFD umgesetzt und hat im September 2013 begonnen. Teilnehmende müssen aus Ländern stammen, die auf der aktuellen DAC Liste der OECD aufgeführt sind.

In staatlich **geregelten ausländischen Freiwilligendiensten** (G-FDA), über die Freiwillige aus ihrem Heimatland nach Deutschland kommen können, findet u.a. das Deutsch-Französische Ökologische Jahr (DFÖJ) statt. Im Rahmen des französischen Freiwilligendienstes Service Civique nutzt es zugelassene Plätze des deutschen FÖJ. Die Seminare werden vom deutsch-französischen Jugendwerk (DFJW) mit unterstützt.

## 2.2 Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)

P-FD basieren auf einem privatrechtlichen Vertrag zwischen den Freiwilligen und der vermittelnden Organisation. Sie werden nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert und die Teilnehmenden können aus allen Ländern stammen.

## 2.3 Internationale Workcamps in Deutschland

Workcamps sind Kurzeiteinsätze, bei denen international zusammengesetzte Gruppen in gemeinnützigen Projekten in Deutschland mitarbeiten. Teilnehmende aus der ganzen Welt können an den in der Regel bis zu vierwöchigen Veranstaltungen partizipieren.

# 3 Ergebnisse und Trends im Überblick

## Einige zentrale Ergebnisse der diesjährigen Erhebung:

183 Organisationen, die zusammen insgesamt 6.101 Freiwillige über G-FD, P-FD und Workcamps in Deutschland aufgenommen haben, haben sich im Jahr 2019 an der Erhebung beteiligt.

## 4.586

INCOMING-FREIWILLIGE

Die Freiwilligendienste (G-FD und P-FD) haben 2019 4.586 Personen aus dem Ausland aufgenommen. Das sind 30 Freiwillige weniger als im Jahr 2018.

## HAUPTTÄTIGKEITS- BEREICHE

DER FREIWILLIGEN

Haupttätigkeitsbereiche der Freiwilligen im Jahr 2019 waren die *Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege* (30,7%), die *Behindertenhilfe* (28,1%) und *Kinder- und Jugendhilfe* (22,0%).

## SPRACHKURSE

BEI BEDARF

Sprachkurse werden Freiwilligen bei Bedarf angeboten.

## KNAPP ZWEI DRITTEL

ALLER INCOMING-FREIWILLIGEN IM BFD UND FSJ

2019 waren knapp zwei Drittel aller Incoming-Freiwilligen im Bundesfreiwilligendienst (BFD: 32,5%) und im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ: 30,1%) eingesetzt. Weitere große Programme sind das ESK (17,7%) und die Süd-Nord-Komponente des weltwärts-Programms (ww SNK: 15,5%).

## 1-2

FÖRDERPROGRAMME PRO TRÄGER

Die Mehrheit der Organisationen (167) arbeitet in ein (123) oder zwei (44) Förderprogrammen. 13 Träger nehmen Freiwillige über drei oder mehr Programme auf. Bei 3 Trägern erfolgt die Aufnahme ausschließlich im Rahmen von P-FD (2) bzw. Workcamps (1).

## HÄUFIGSTE BILDUNGSABSCHLÜSSE

DER INCOMING-FREIWILLIGEN

Die häufigsten Bildungsabschlüsse der Incoming-Freiwilligen sind eine Hochschulreife (49,6%) und ein Bachelorabschluss (25,8%).

## REGIONALE HERKUNFT

DER INCOMING-FREIWILLIGEN

Die meisten der Incoming-Freiwilligen reisten aus der Region *Europa, Kaukasus und Zentralasien* (36,3%) ein, gefolgt von *Afrika* (26,5%) und *Lateinamerika und Karibik* (20,8%).

## 58%

ZWISCHEN 22 UND 27 JAHREN

58% der Incoming-Freiwilligen sind zwischen 22 und 27 Jahre alt. Weitere 28% gehören der Altersgruppe 18 bis 21 Jahre an.

## MADAGASKAR & KOLUMBIEN

HAUPTHERKUNFTSLÄNDER

Die Hauptherkunftsländer der Freiwilligen waren Madagaskar (249), Kolumbien (220), die Russische Föderation, Georgien (beide 172), Frankreich (169) und die Ukraine (149).

## 131 LÄNDER

Die Freiwilligen sind aus 131 Ländern eingereist. Das sind 3 Länder mehr als 2018.

## 99%

IN GESETZLICH GEREGLTEN  
FREIWILLIGENDIENSTEN

99,1% der Freiwilligen (ohne WiD) haben einen G-FD durchgeführt.

## 65%

FRAUEN

2019 haben im Durchschnitt 65% Frauen an Incoming-Freiwilligendiensten teilgenommen.

## 11-13 MONATE

DAUER

2019 absolvierten 64% der Freiwilligen einen Freiwilligendienst mit einer Gesamtdauer von 11-13 Monaten.

**Trends bei den Aufnahmen (Vergleiche mit den Erhebungen 2012/2013, 2014, 2017 und 2018):**

Die fünfte Erfassung der Daten zu internationalen Freiwilligen in Freiwilligendiensten in Deutschland ermöglicht die Fortschreibung der Vergleiche mit vorangegangenen Erhebungen, mit deren Hilfe Trends im Bereich der Aufnahmen sichtbar gemacht werden können. Diese werden an dieser Stelle zusammengefasst und können bei künftigen Erhebungen in den kommenden Jahren weiter beobachtet werden.

**Zunehmende Bedeutung von Incoming-Freiwilligen (vgl. Kapitel 4.1.1):**

Seit der ersten Erhebung ist sowohl die Anzahl der Incoming-Freiwilligen als auch ihre Bedeutung im Verhältnis zu anderen Freiwilligendienst-Typen stark angewachsen. Während die absolute Zahl, die im vergangenen Jahr um 1.641 mehr Incoming-Freiwillige gegenüber 2017 angestiegen war, sich 2019 mit dem Vorjahr die Waage gehalten hat, hat sich das Verhältnis zu den Outgoing-Freiwilligendiensten aufgrund der zurückgehenden Entsendezahlen weiter angeglichen: Zwar überwiegen die Outgoing-Freiwilligen weiterhin um das 1,6-fache, 2018 war es allerdings noch das 1,7-fache, 2017 das 2,7-fache und 2014 sogar das 4,9-fache. Der Anteil von Incoming-Freiwilligen an den in Deutschland tätigen Freiwilligen ist von 4,1% im Jahr 2018 auf 4,7% im Jahr 2019 gestiegen. Das Wachstum konzentriert sich auf die beiden großen Programme BFD und FSJ sowie auf die 2013 neu entstandene Süd-Nord-Komponente des weltwärts-Programms. Außerdem konnte mithilfe der Nationalagentur seit 2017 die Gesamtzahl der Freiwilligen im EFD (ab 2019: ESK) erfasst werden. Im Rahmen dieses Wachstums scheinen sich trotz der Kontinuität in der Dominanz der Einreisen aus der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* vor allem auch neue Möglichkeiten für Freiwillige aus anderen Regionen zu eröffnen.

**Fast alle Incoming-Freiwilligen über staatlich geförderte Programme (vgl. Kapitel 4.1.1):**

Fast alle Incoming-Freiwilligendienste werden im Rahmen staatlich geförderter Programme durchgeführt, der bereits sehr hohe Anteil von 95,8% im Jahr 2014, 98,4% im Jahr 2017 und 98,9% im Jahr 2018 hat sich 2019 nochmals leicht erhöht und liegt bei 99,1%.

**Trend zu längeren Dienstzeiten? (vgl. Kapitel 4.1.2):**

Der Vergleich zwischen den Jahren 2014 und 2017 hatte gezeigt, dass eine Verschiebung hin zu längeren Dienst-dauern stattgefunden hat. Der Anteil der über 13-monatigen Dienste hatte um 7 % zugenommen. Seither hat es im Bereich der längeren Dienste (über 13 Monate) allerdings keine Veränderungen gegeben, der Anteil lag in den letzten Jahren konstant bei 15 %.

**Mehr Lebenserfahrung und höheres Qualifikationsniveau im Incoming gegenüber dem Outgoing (vgl. Kapitel 4.1.3 und 4.1.4):**

Incoming-Freiwillige weisen auch in diesem Jahr ein höheres Durchschnittsalter als Outgoing-Freiwillige auf. Außerdem verfügen die Dienste im Vergleich zu den Outgoing-Freiwilligendiensten auch über einen deutlich höheren Anteil an Personen mit einem akademischen oder berufsqualifizierenden Abschluss (insgesamt 34,3%, beim Outgoing im Jahr 2019 sind es nur 7,3% mit einem Berufs- oder Studienabschluss).

# 4 Internationale Teilnehmende an Freiwilligendiensten in Deutschland 2019

Mit Incoming-Freiwilligendiensten wird der Einsatz von Freiwilligen aus dem Ausland in Projekten und Programmen in Deutschland bezeichnet. Dabei sind Incoming-Freiwillige alle „Freiwilligen, die für einen Freiwilligendienst aus dem Ausland eingereist sind oder unmittelbar zuvor nicht mehr als 12 Monate in Deutschland gelebt haben“.

Dementsprechend können zur Gruppe der Incoming-Freiwilligen auch Personen gezählt werden, die direkt aus einer anderen Form des Aufenthalts in Deutschland kommen, z.B. Au-pair oder Schüleraustausch, sofern dieser nicht länger als ein Jahr gedauert hat.

Incoming-Freiwilligendienste werden von unterschiedlichen Organisationen angeboten. Die meisten Träger bieten neben Incoming-Programmen auch inländische und/oder internationale Freiwilligeneinsätze über ihre Organisation an. Teilweise bestehen Partnerschaften mit Organisationen im Ausland, so dass Freiwillige aufgenommen und entsandt werden. Einige Träger ermöglichen eine (Online-) Direktbewerbung aus allen Ländern, während andere Träger sich wiederum auf einzelne Regionen oder Länder konzentrieren.

Wesentliche Kriterien zur Unterscheidung der verschiedenen Dienstararten sind die Rahmenbedingungen. Incoming-Freiwilligendienste können grundsätzlich in zwei Kategorien unterteilt werden: gesetzlich geregelte und staatlich geförderte Freiwilligendienste (G-FD) und Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD). Einsätze im Rahmen von internationalen Workcamps in Deutschland (WiD) werden separat aufgeführt und ausgewertet. Es wurden ausschließlich Daten von gemeinnützigen, nicht kommerziell ausgerichteten Organisationen erhoben.

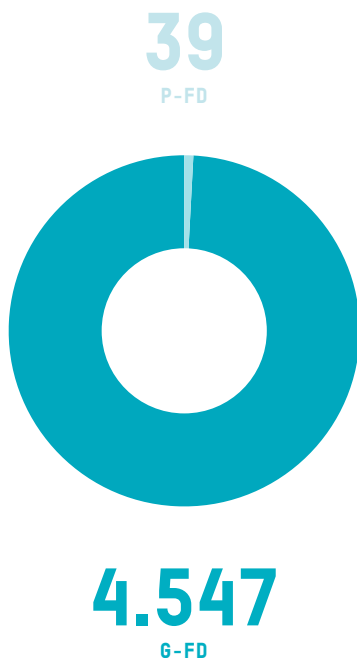


Abb. 1

Gesamtzahl der aufgenommenen Langzeitfreiwilligen unterteilt nach G-FD und P-FD 2019

#### 4.1 Incoming-Freiwillige

Nachfolgend sind die Angaben der Träger von Incoming-Freiwilligendiensten zur Aufnahme von internationalen Freiwilligen zusammengefasst. Dazu gehören u.a. Daten zur Anzahl der Aufnahmen, zur Aufenthaltsdauer und zu den Ausreiseregionen. Abgefragt wurden auch Alter und Geschlecht sowie Angaben zum Hauptarbeitsbereich, zum Bildungsabschluss, zur Vorbereitung und zur Begleitung der Freiwilligen. Da nicht alle Organisationen Angaben zu den Einzelmerkmalen aller Freiwilligen machen konnten, bezieht sich die Auswertung der Einzelmerkmale auf eine kleinere, jeweils angegebene Anzahl Freiwillige als die Gesamtzahl der aufgenommenen Personen.<sup>2</sup>

##### 4.1.1 Gesamtzahl der aufgenommenen Freiwilligen und Träger

4.586 Freiwillige sind im Jahr 2019 über die befragten Organisationen im Rahmen der G-FD und P-FD aufgenommen worden. 4.547 Freiwillige nahmen an einem gesetzlich geregelten Freiwilligendienst (G-FD bzw. G-FDA) und 39

<sup>2</sup> Da im Rahmen des ESK auch Freiwillige mit einer Entsendeorganisation des Herkunftslandes in Einsatzstellen in Deutschland entsendet werden, kann ein Großteil der ESK-Freiwilligen nicht direkt über diese Erhebung erfasst werden. Um die Dimension der Incoming-Freiwilligen in Deutschland realitätsnah zu erfassen, wurde im Falle des ESK die Gesamtzahl über die für das ESK zuständige Nationalagentur Jugend für Europa bei den Ge-

samtzahlen berücksichtigt. Die Differenz zwischen der Gesamtzahl und der über die in Deutschland ansässigen Einzelträger erfassten ESK-Freiwilligen beträgt 553 Freiwillige. Zu diesen 553 Freiwilligen liegen keine Einzelmerkmale vor, sie wurden lediglich in Bezug auf die Gesamtzahl berücksichtigt und sind in der Übersichtstabelle der Organisationen ganz am Ende unter "Jugend für Europa" aufgeführt.

an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst gemeinnütziger Anbieter (P-FD) teil. Insgesamt macht der Anteil der G-FD an den Gesamtzahlen 99,1%, der Anteil der P-FD 0,9% aus. Hinzu kommen 1.515 Teilnehmer\*innen an internationalen Workcamps in Deutschland, die im Kapitel 5 separat betrachtet werden. Zusammengenommen sind damit im Jahr 2019 6.101 Freiwillige über die befragten Organisationen nach Deutschland gekommen.

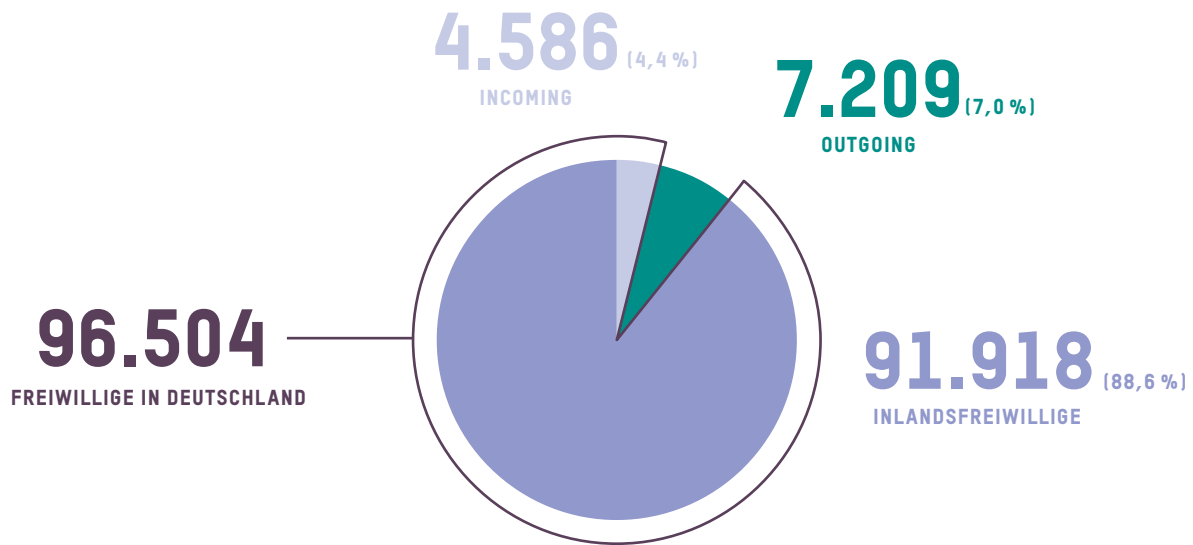


Abb. 2

Anteil Incoming und Outgoing an der Gesamtzahl von Freiwilligen 2019<sup>3</sup>

### Vergleich mit anderen Gruppen

Über alle Programme des Outgoing (ohne Workcamps) hinweg wurden 2019 aus Deutschland 7.209 Freiwillige entsendet<sup>4</sup>. Es wurden damit etwa 1,6-mal mehr Freiwillige entsendet als aufgenommen.

Neben Incoming-Freiwilligen bilden internationale Studierende eine weitere Gruppe, die temporär nach Deutschland einreist. 2019 gab es 394.665 ausländische Studierende in Deutschland, davon 302.157 sog. Bildungsausländer\*innen (DAAD: Wissenschaft weltoffen kompakt 2020)<sup>5</sup>. Hauptherkunftsländer letzterer sind China (13,2%), Indien (6,8%), Syrien (4,3%), Österreich (3,8%), Russland (3,5%) und Italien (3,1%).

<sup>3</sup> berechnet auf Grundlage der Gesamtzahlen zum BFD (abgerufen von [www.bundesfreiwilligendienst.de](http://www.bundesfreiwilligendienst.de) am 29.11.2020), FSJ und FÖJ (Mitteilung BMFSFJ) und der eigenen Erhebungen des AKLHÜ zu Incoming und Outgoing im Jahr 2019

<sup>4</sup> vgl. AKLHÜ e.V. (Hrsg.), "Statistische Übersicht 2019. Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten", Bonn 2020

<sup>5</sup> [http://www.wissenschaftweltoffen.de/kompakt/wwo2020\\_kompakt\\_de.pdf](http://www.wissenschaftweltoffen.de/kompakt/wwo2020_kompakt_de.pdf) [Zugriff: 29.11.2020]



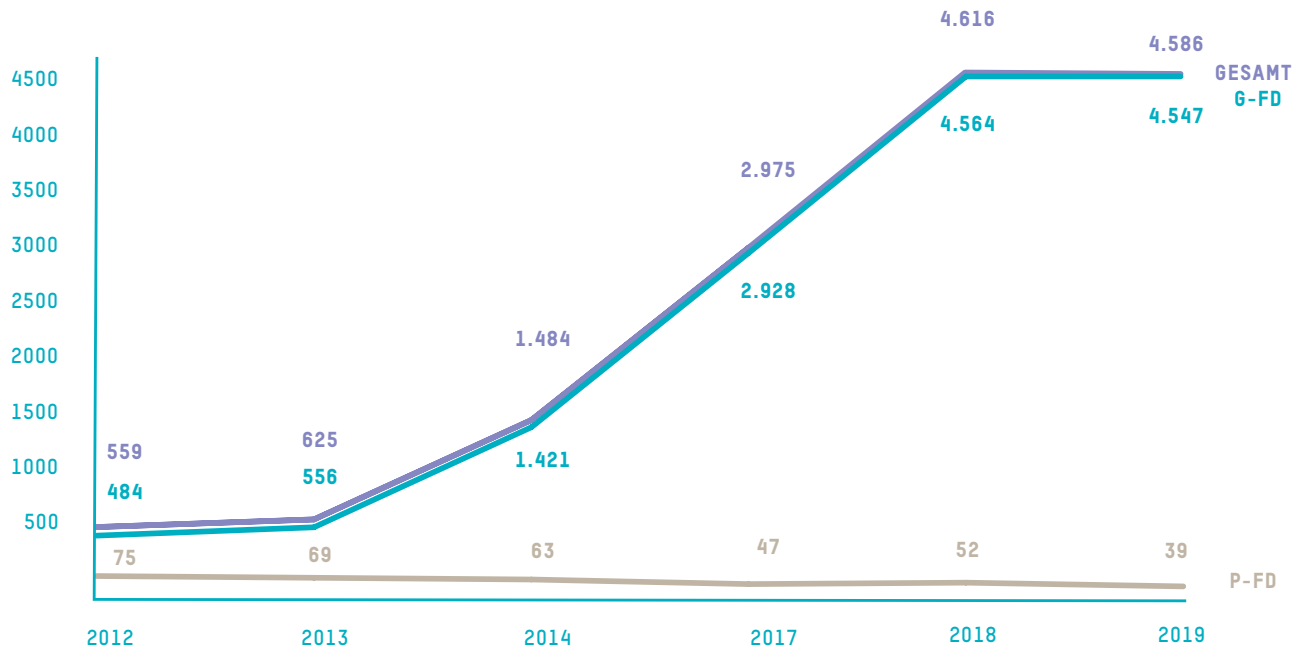


Abb. 3

G-FD und P-FD: Vermittelte  
Freiwillige - Entwicklungen der  
Jahre 2012 bis 2014 und 2017  
bis 2019

#### Vergleich mit früheren Erhebungen (2012/2013, 2014, 2017 und 2018)

Während die niedrigen Zahlen aus 2012 und 2013 (AKLHÜ 2014) zumindest teilweise auf eine geringere Beteiligung der Träger an den Erhebungen zurückzuführen ist (vgl. AKLHÜ 2015), so stellt der Vergleich mit den Zahlen aus 2014 und 2017 eine solide Grundlage dar, um Entwicklungen und Veränderungen in den letzten Jahren festzustellen. Im Vergleich zu den Erhebungen zu den Aufnahme-Jahren 2012 bis 2014 lässt sich feststellen, dass die Gesamtbedeutung der Incoming-Freiwilligendienste in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat (vgl. Abbildung 3).

Während die absolute Zahl der Incoming-Freiwilligen, die von 2017 auf 2018 um 1.641 Freiwillige angestiegen war, sich 2019 mit dem Vorjahr die Waage gehalten hat (nur 30 Freiwillige weniger), so hat sich das Verhältnis zu den Outgoing-Freiwilligendiensten aufgrund der zurückgehenden Entsendezahlen weiter angeglichen: Zwar überwiegen die Outgoing-Freiwilligen weiterhin um das 1,6-fache, 2018 war es allerdings noch das 1,7-fache, 2017 das 2,7-fache und 2014 sogar das 4,9-fache. Der Anteil von Incoming-Freiwilligen an den in Deutschland tätigen Freiwilligen ist von 4,1% im Jahr 2018 auf 4,7% im Jahr 2019 gestiegen.

Fast alle Incoming-Freiwilligendienste werden im Rahmen staatlich geförderter Programme durchgeführt, der bereits sehr hohe Anteil von 95,8% im Jahr 2014, von 98,4% im Jahr 2017 und von 98,9% im Jahr 2018 hat sich nochmals erhöht und liegt bei 99,1% (siehe Abbildung 4).

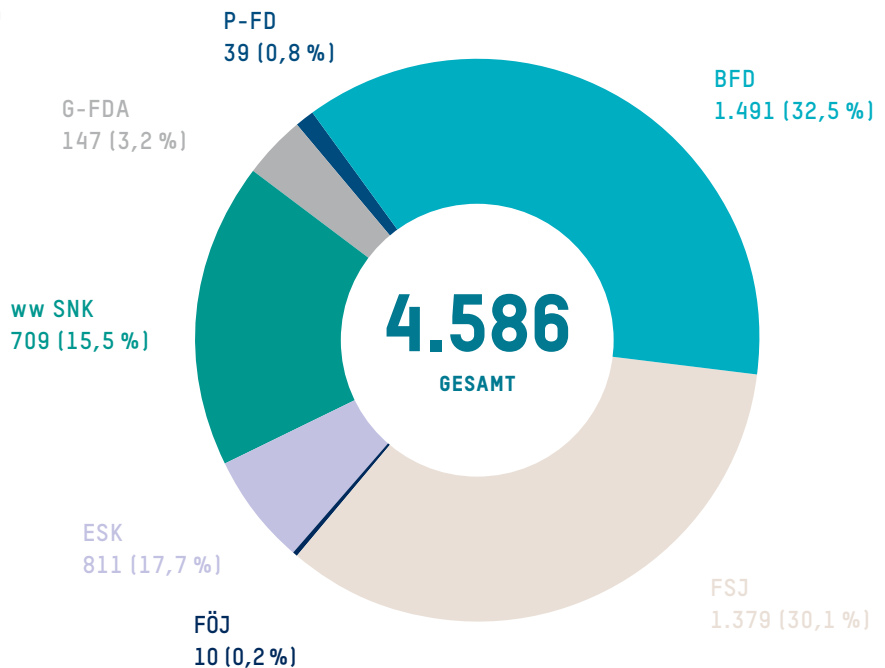
	Anteil P-FD an der Gesamtzahl der aufgenommenen Freiwilligen	Anteil G-FD an der Gesamtzahl der aufgenommenen Freiwilligen
2012	13,4 %	86,6 %
2013	11,0 %	89,0 %
2014	4,2 %	95,8 %
2017	1,6 %	98,4 %
2018	1,1 %	98,9 %
2019	0,9 %	99,1 %

Abb. 4  
Aufgenommene Freiwillige - Verhältnis G-FD zu P-FD

**Freiwillige nach Dienstarten**

Von den insgesamt 4.586 Teilnehmenden an einem Incoming-Freiwilligendienst hat die größte Gruppe mit 1.491 Personen (32,5%) im Rahmen des BFD teilgenommen, gefolgt von 1.379 Freiwilligen (30,1%) im Rahmen des FSJ. Die drittstärkste Gruppe stellten 2019 die Teilnehmenden des ESK mit 811 Freiwilligen (17,7%), gefolgt von der Süd-Nord-Komponente des weltwärts-Programms mit 709 Personen (15,5%). Laut Angaben des BMZ wurden 2019 715 Freiwillige im Rahmen der ww SNK aufgenommen, sodass über diese Erhebung 99 % aller Süd-Nord-Freiwilligen erfasst werden konnten<sup>6</sup>. 147 Freiwillige (3,2%) leisteten einen aus ihrem Herkunftsland geförderten G-FDA, 39 Personen (0,8%) einen P-FD sowie 10 Freiwillige ein FÖJ (0,2%).

Abb. 5  
Aufgenommene Freiwillige nach Dienstart



<sup>6</sup> <https://www.weltwaerts.de/de/ueber-weltwaerts.html>  
[Zugriff: 29.11.2020]

**Vergleich mit früheren Erhebungen (2012 bis 2014, 2017 und 2018)**

Betrachtet man den Anstieg der Anzahl der Incoming-Freiwilligen differenziert nach Dienstarten, so wird deutlich, dass sich der Zuwachs vor allem im Rahmen des BFD und des FSJ sowie durch die 2013 entstandene ww SNK vollzieht. Dabei weist die ww SNK aufgrund ihres Neuaufbaus mit mehr als sechsmal so vielen Freiwilligen die höchste Wachstumsrate gegenüber dem Jahr 2014 auf, beim BFD sind es 2,65-mal so viele Freiwillige wie noch 2014, beim FSJ 2,83-mal so viele. Beim ESK (bisher EFD) wurde erstmals im Jahr 2017 die Gesamtzahl erfasst.

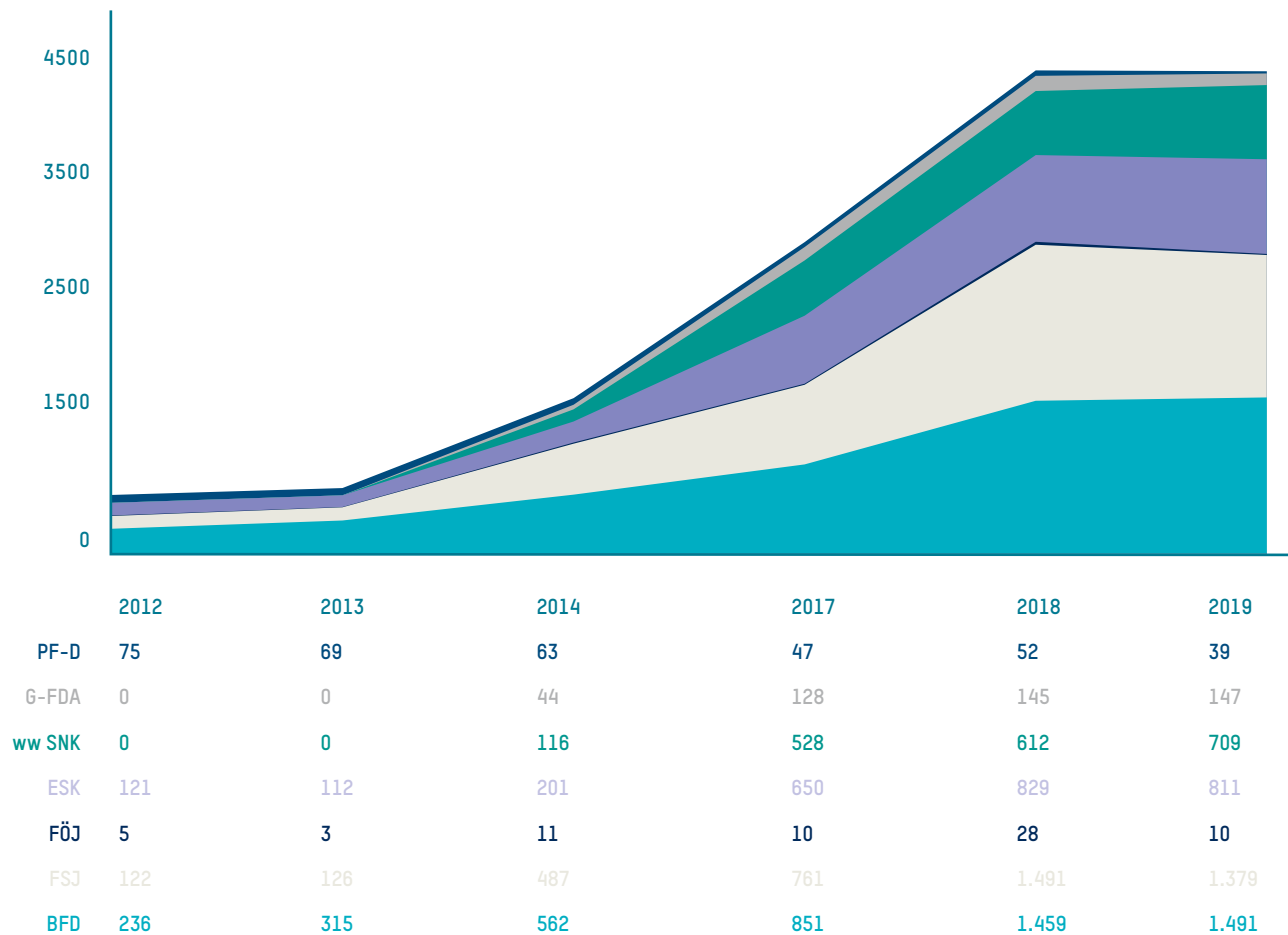


Abb. 6

Aufgenommene Freiwillige nach Dienstart -  
Entwicklungen der Jahre 2012 bis 2014 und  
2017 bis 2019

### Träger pro Dienstart

Der Auf- und Ausbau der ww SNK wird auch bei der Anzahl der Träger pro Dienstart deutlich: Hier waren im Jahr 2019 64 Organisationen der befragten Träger aktiv (2018: 59; 2017: 53; 2014: 24). 78 Träger nahmen Freiwillige im Rahmen des BFD auf (2018: 73; 2017: 50; 2014: 55), gefolgt vom FSJ mit 55 Trägern (2018: 60; 2017: 43; 2014: 47) und dem ESK mit 44 der befragten Organisationen (EFD 2018: 41; 2017: 37; 2014: 40; dabei konnten jeweils viele kleine Träger nicht einzeln erfasst werden). Elf Träger nahmen im Rahmen von G-FDA Freiwillige auf (2018: 8; 2017: 6; 2014: 3), vier im Rahmen des FÖJ (2018: 6; 2017 und 2014: 5), P-FD wurden von fünf Trägern durchgeführt (2018: 10; 2017 und 2014: 8). Die Mehrheit der Organisationen (167) arbeitet in einem (123) oder zwei (44) Förderprogrammen. 13 Träger nehmen Freiwillige über drei oder mehr Programme auf. Bei drei Trägern erfolgt die Aufnahme ausschließlich im Rahmen von P-FD (2) oder WiD (1).

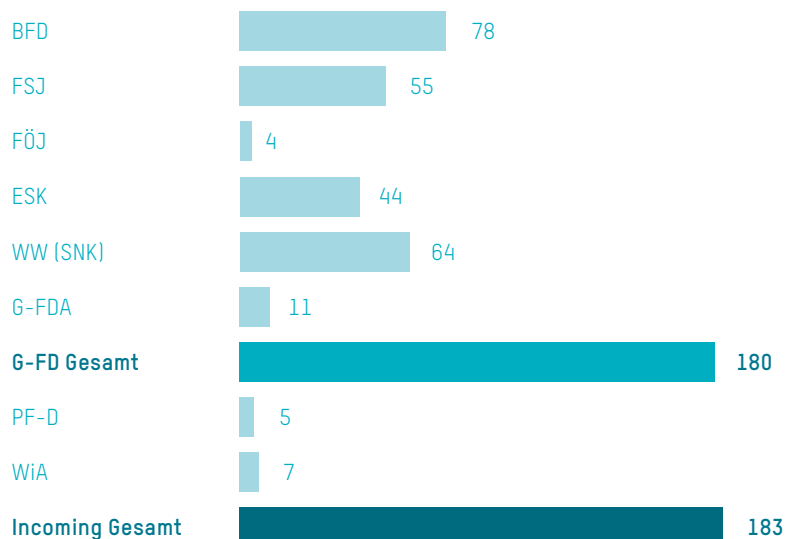


Abb. 7

Träger pro Dienstart

#### 4.1.2 Dauer des Freiwilligendienstes

Ein Großteil der Teilnehmenden, zu denen Angaben zur Dauer ihres Dienstes gemacht werden konnten (n=3.845) absolvierte einen Freiwilligendienst über eine Dauer von 11 bis 13 Monate (2.447 Freiwillige, 64%), 437 Teilnehmende (11%) waren zwischen 7 und 10 Monaten in Deutschland, mit 387 (10%) waren es etwas weniger mit der Dienstdauer ab 18 Monaten. Bis 6 Monate verpflichteten sich 366 Personen (10%) und von 14 bis 17 Monaten 208 Personen (5%). Bei allen Dienstarten war die Dauer von 11 bis 13 Monaten die stärkste Gruppe, mit Ausnahme der G-FDA, in denen 70 Freiwillige (48%) 7 bis 10 Monate im Einsatz waren und 69 Freiwillige (47%) 11 bis 13 Monate. In der ww SNK wiesen 87% der Freiwilligen (619 Personen) eine Dienstdauer von 11 bis 13 Monaten auf.

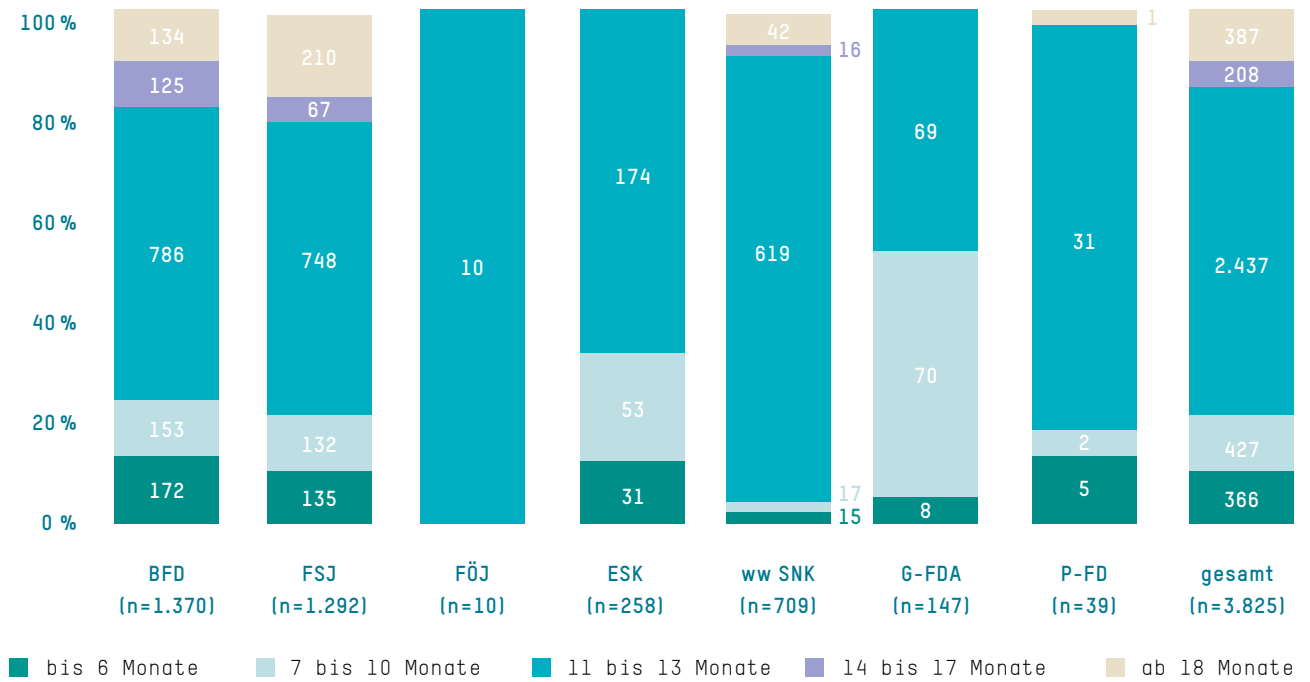


Abb. 8

Aufgenommene Freiwillige nach Dienstart und Dauer

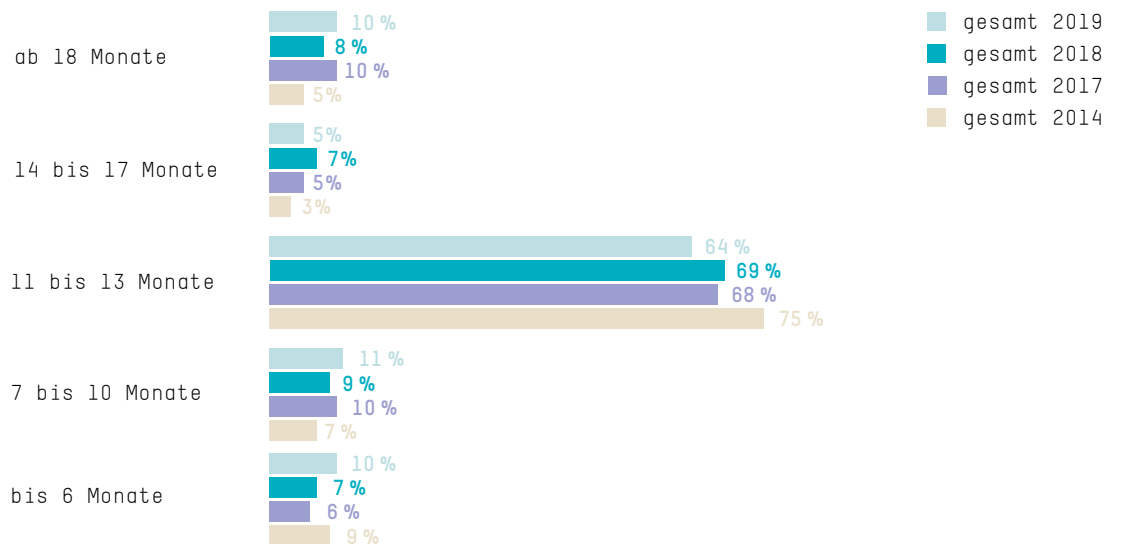
**Entwicklung im Vergleich zu 2014, 2017 und 2018**

Der Vergleich zwischen den Jahren 2014 und 2017 zeigt, dass eine Verschiebung hin zu längeren Dienstdauern stattgefunden hat. Der Anteil der über 13-monatigen Dienste hatte um 7 % zugenommen.

Abb. 9

Aufgenommene Freiwillige nach Einsatzdauer - 2014 und 2017 bis 2019 im Vergleich

Seither hat es im Bereich der längeren Dienste (über 13 Monate) keine Veränderungen gegeben, der Anteil lag in den letzten Jahren konstant bei 15%. Dagegen haben 2019 mit einem Anteil von 64% im Vergleich zum Vorjahr 5% weniger Dienste mit 11- bis 13 Monaten und entsprechend mehr Dienste unter 11 Monaten stattgefunden.



### 4.1.3 Altersgruppen der Freiwilligen

Alle Dienstarten zusammen genommen stellte die Altersgruppe der 22- bis 27-Jährigen mit 2.318 Freiwilligen (58 %) erneut die größte Gruppe dar. Nach einem Rückgang 2017 (53 %) und 2018 (52 %) lag der Anteil damit fast wieder auf dem Niveau von 2014 (60 %). An zweiter Stelle stehen die 1.104 Freiwilligen im Alter zwischen 18 und 21 Jahren, deren Anteil mit 28 % im Vergleich zum

Vorjahr um 5 % und damit unter das Niveau von 2014 (30 %) gesunken ist. Die Altersgruppe der 28- bis 40-Jährigen umfasste 501 Personen bzw. 13 % aller Freiwilligen (2017 und 2018: ebenfalls 13 %, 2014: knapp 8 %). Nur 31 Freiwillige waren noch minderjährig, 36 Freiwillige waren im Alter zwischen 41 und 65 Jahren und kein\*e einzige\*r Freiwillige\*r war über 65 Jahre alt.

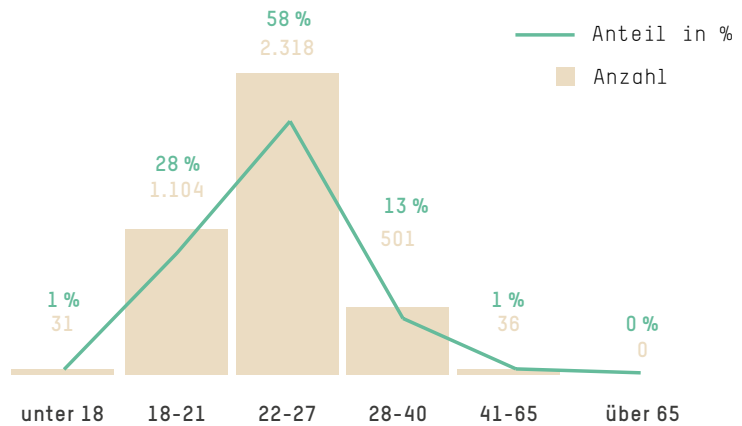


Abb. 10 Altersgruppen der Freiwilligen

Die Betrachtung der Altersgruppen differenziert nach Dienstart macht deutlich, dass der altersoffene BFD die größte Bandbreite hinsichtlich der unterschiedlichen Altersgruppen aufweist. Immerhin 30 % der Teilnehmenden sind hier über 28 Jahre alt. Unter den großen Program-

men BFD, FSJ und ww SNK weist das FSJ mit 35 % den höchsten Anteil der jüngeren Altersgruppe der 18- bis 21-Jährigen auf. In den P-FD waren mit einer Ausnahme alle Freiwilligen unter 29 Jahre alt.

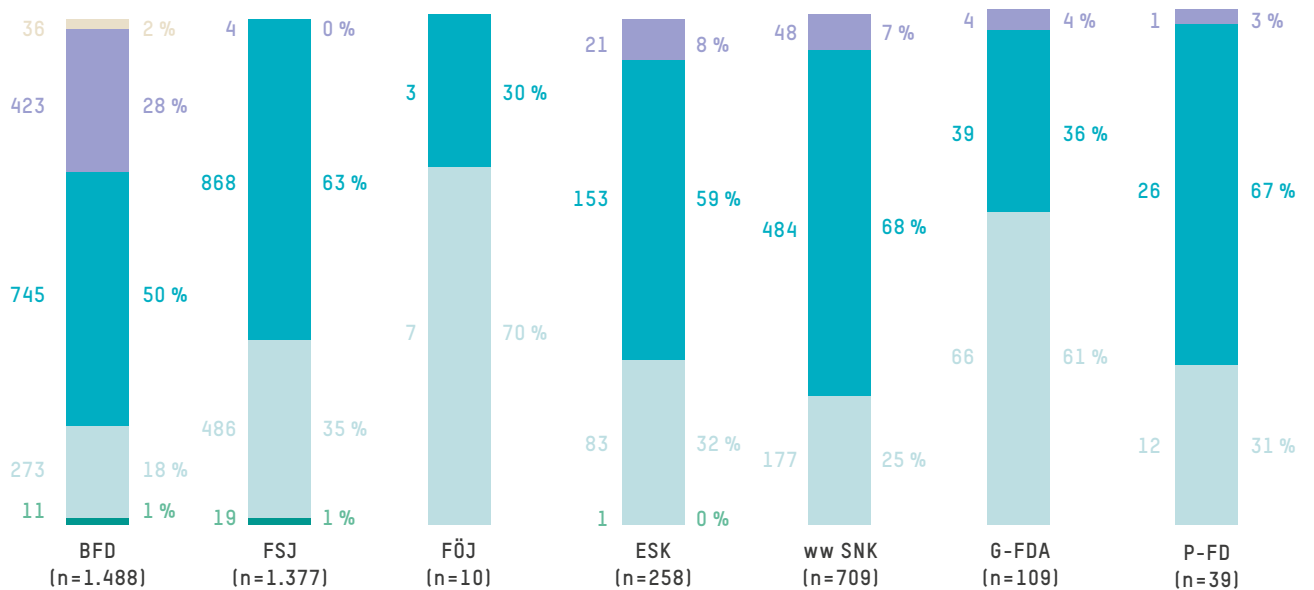


Abb. 11 Altersgruppen der Freiwilligen nach Dienstart

Legend for Abb. 11:  
 ■ unter 18    ■ 18-21    ■ 22-27    ■ 28-40    ■ 41-65    ■ über 65

## Vergleich mit anderen Gruppen

Im Vergleich mit den aus Deutschland entsendeten Freiwilligen (Outgoing) zeigen sich Unterschiede in den Anteilen der Altersgruppen. Die Gruppe der Incoming-Freiwilligen ist im Durchschnitt älter als aus Deutschland entsendete Outgoing-Freiwillige. Bei den Entsendungen ist die Altersgruppe der 18- bis 20-Jährigen am stärksten vertreten, mit einem Anteil von 85,3% in den G-FD<sup>7</sup>.

### 4.1.4 Bildungsabschlüsse der Freiwilligen

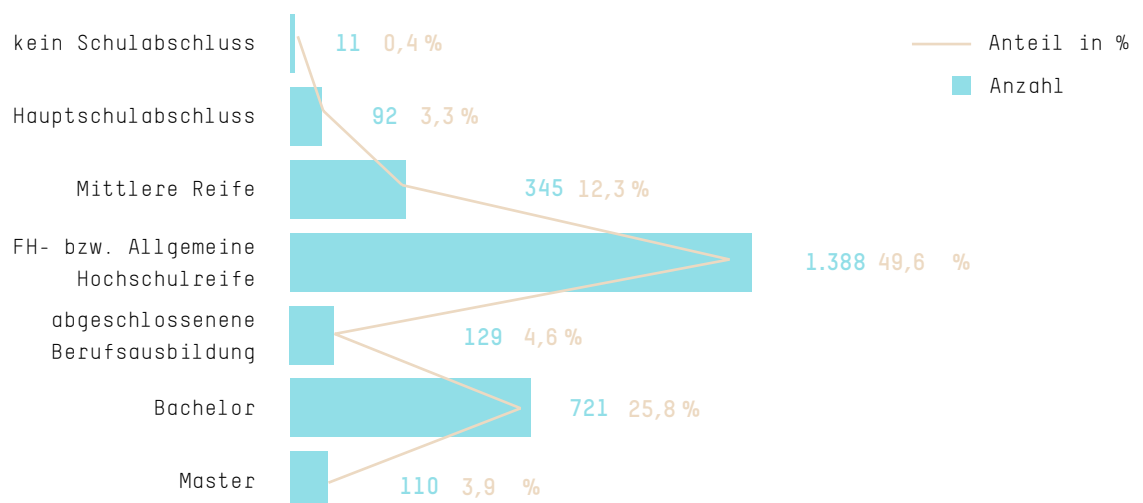
Es wurde nach dem höchsten Bildungsabschluss der Incoming-Freiwilligen gefragt, angelehnt an die Systematik der Bildungsabschlüsse in Deutschland. Bei 1.237 (30,7%) der 4.033 Freiwilligen, zu denen Einzelmerkmale angegeben wurden, war der höchste Bildungsabschluss nicht bekannt.

Unter den bekannten Abschlüssen (n=2.796) stellen die Freiwilligen mit einer Hochschulreife mit 1.388 Personen bzw. 49,6% die größte Gruppe dar. Gut ein Viertel der Teilnehmenden (721 Personen bzw. 25,8%) verfügt über einen Bachelorabschluss, weitere 110 Personen bzw. 3,9% über einen Masterabschluss. 129 Teilnehmende (4,6%) haben eine Berufsausbildung abgeschlossen. 345 Freiwillige (12,3%) haben einen der Mittleren Reife entsprechenden Schulabschluss, 92 Freiwillige (3,3%) als höchsten Bildungsabschluss ein Äquivalent zum Hauptschulabschluss und 11 Freiwillige (0,4%) haben ihren Dienst ohne Schulabschluss angetreten.

Die Aufschlüsselung der bekannten höchsten Bildungsabschlüsse nach Dienstarten zeigt auf, dass die Teilnehmenden am ESK, an der ww SNK und an den G-FDA im Vergleich zu den anderen Dienstarten über einen überdurchschnittlichen formalen Bildungsgrad (Anteil der Bachelor- und Master-Absolvent\*innen bei etwa der Hälfte) im Vergleich zum BFD und zum FSJ verfügen. Auf die Darstellung des FÖJ wurde in der Abbildung 13 aufgrund der wenigen Angaben verzichtet. Hier hatten sechs Freiwillige eine Hochschulreife, drei ein Mittlere-Reife-Äquivalent und eine Person eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Abb. 12

Bildungsabschlüsse der Freiwilligen insgesamt (nur bekannte Abschlüsse)



<sup>7</sup> vgl. AKLHÜ e.V. (Hrsg.), "Statistische Übersicht 2019. Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten", Bonn 2020

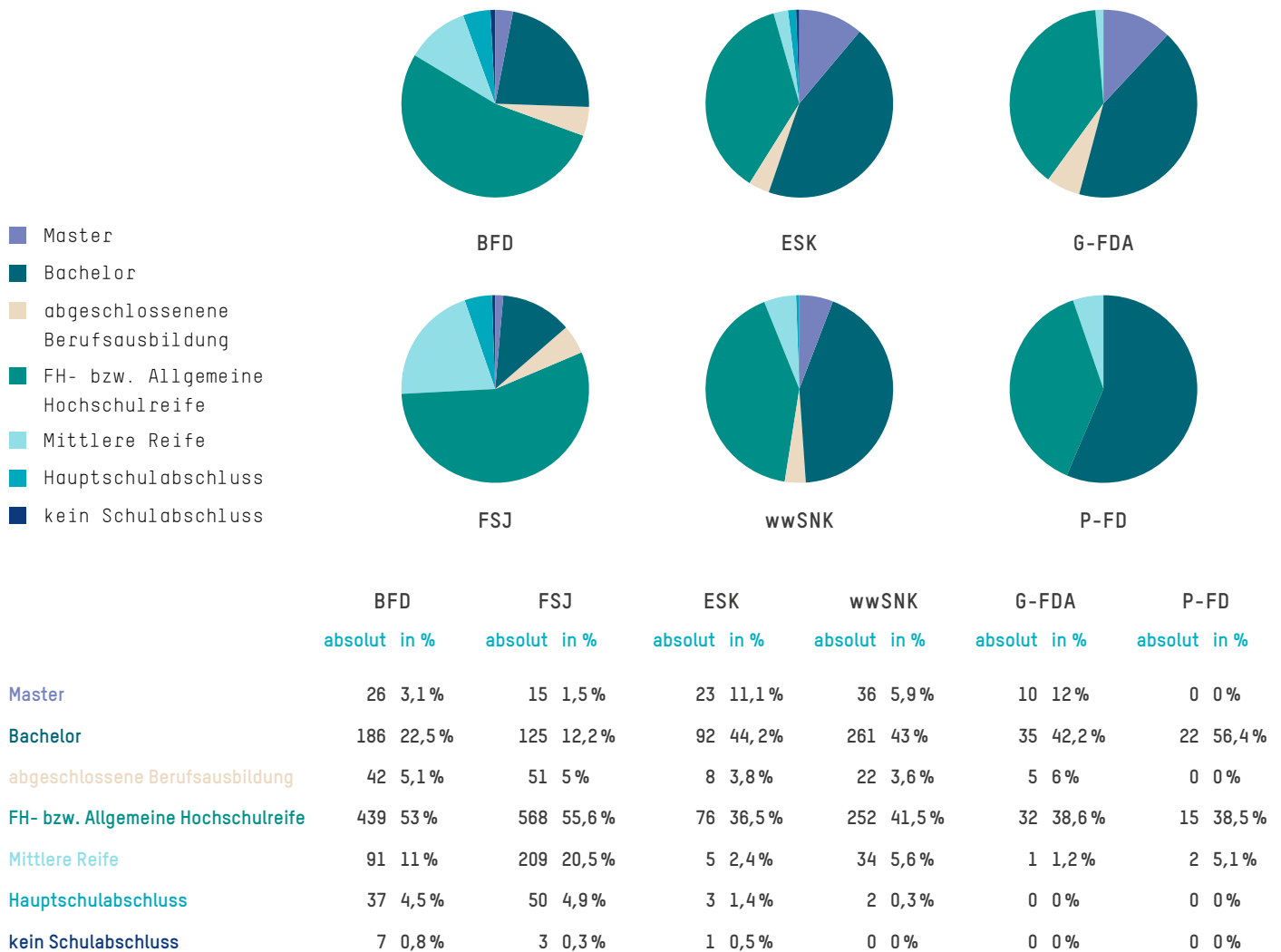


Abb. 13

Bildungsabschlüsse der Freiwilligen nach Dienstart (nur bekannte Abschlüsse, ohne FÖJ)

### Vergleich mit Outgoing-Freiwilligen

Entsprechend des höheren Durchschnittsalters und der höheren Lebenserfahrung der Incoming-Freiwilligen überrascht es nicht, dass diese im Vergleich zu den Outgoing-Freiwilligen auch über einen deutlich höheren Anteil an Personen mit einem akademischen oder berufsqualifizierenden Abschluss verfügen (insgesamt 34,3%, hingegen sind es beim Outgoing im Jahr 2019 nur 7,3% mit einem Berufs- oder Studienabschluss, dafür dominiert dort die Gruppe der Abiturient\*innen mit 90,3%<sup>8</sup>).

### Entwicklung im Vergleich zu 2018

Der Vergleich mit dem Jahr 2018 zeigt, dass der Anteil an Freiwilligen mit einer Hochschulreife (-0,2%) fast gleichgeblieben ist. Gleiches gilt für die Äquivalente zu Hauptschulabschluss (-0,2%) und Mittlerer Reife (+ 0,0%) sowie für Master-Absolvent\*innen (-0,2%). Freiwillige mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung waren dagegen weniger vertreten (-2,6%) vertreten, Bachelor-Absolvent\*innen deutlich mehr (+3,5%).

<sup>8</sup> vgl. AKLHÜ e.V. (Hrsg.), "Statistische Übersicht 2019. Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten", Bonn 2020



#### 4.1.5 Geschlechterverteilung

Zum zweiten Mal wurde nicht nur nach einer binären Geschlechterverteilung (Frauen – Männer) gefragt, neben „Anzahl der Frauen“ und „Anzahl der Männer“ konnten die Kategorien „Anzahl Divers“ und „Anzahl Unbekannt“ angegeben werden. Insgesamt wurden zu 4.033 Freiwilligen Angaben gemacht.<sup>9</sup> Für keine Person wurde „Unbekannt“ angegeben, bei einer Person „Divers“ (BFD).

Den Angaben zufolge haben insgesamt 65 % Frauen an Incoming-Freiwilligendiensten teilgenommen. Damit ist deren Anteil gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (2018: 66 %; 2017: 61 %, 2014: 60 %). Es zeigen sich weiterhin größere Unterschiede und Schwankungen zwischen bzw. bei den verschiedenen Dienstarten. So weist die ww SNK einen Frauenanteil von 53 % auf, 2018 waren es hier 48 %, 2017 43 % und 2014 54,5 % Frauen gewesen (vgl. AKLHÜ 2019: Internationale Freiwillige in Freiwilligendiensten in Deutschland 2018). Der BFD liegt mit einem Frauenanteil von 63 % wie im Vorjahr knapp unter dem Gesamtdurchschnitt. Das FSJ als das dritte große Programm liegt mit 73 % erneut über dem Schnitt, allerdings hat der Frauenanteil sowohl beim BFD als auch beim FSJ nach Anstiegen in den Jahren zuvor um jeweils 2 % gegenüber 2018 abgenommen. Auch im ESK sind Frauen mit 72 % (2018: 74 %; 2017: 72 %) stark vertreten.

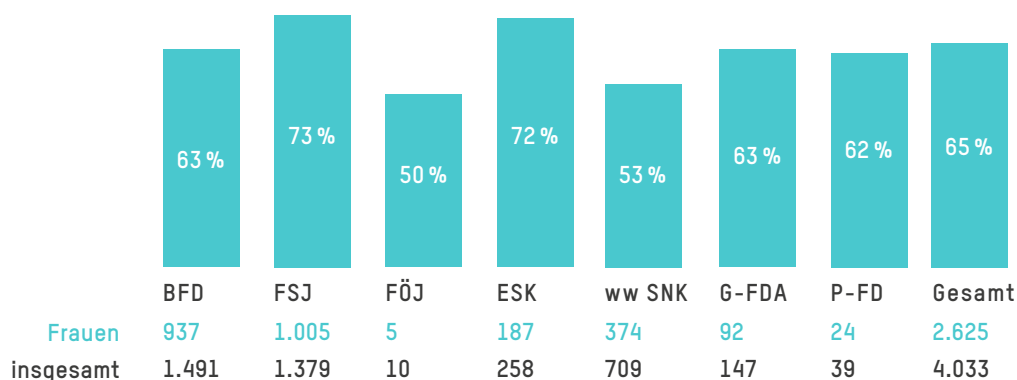


Abb. 14

Frauenanteil nach Dienstart  
und Gesamt FD (n=4.033)

#### Vergleich mit Outgoing-Freiwilligen

Im Vergleich mit den Outgoing-Freiwilligen ist der Frauenanteil in den Incoming-Freiwilligendiensten nicht ganz so hoch („nur“ 65 %) und nicht so eindeutig (siehe z.B. ww SNK) wie bei den Outgoing-Freiwilligen, bei denen 2019 der Frauenanteil bei 70 % und in jeder Outgoing-Dienstart bei über 67 % lag<sup>10</sup>.

<sup>9</sup> Das sind alle über die befragten Träger erhobenen Freiwilligen, lediglich zu den 533 über Jugend für Europa gemeldeten Freiwilligen liegen hier keine Daten vor (vgl. Fußnote 1).

<sup>10</sup> vgl. AKLHÜ e.V. (Hrsg.), "Statistische Übersicht 2019. Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten", Bonn 2020

#### 4.1.6 Haupttätigkeitsbereiche der Freiwilligen

Wie schon in den vorangegangenen Erhebungen wurde nach den Haupttätigkeitsfeldern der Freiwilligen gefragt. Die meisten Freiwilligen (1.161 Freiwillige, 30,7 %) waren in der *Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege* tätig. Fast ebenfalls so stark vertreten waren Tätigkeiten in der *Behindertenhilfe* (1.064 Freiwillige, 28,1%), mit etwas Abstand war an dritter Stelle die *Kinder- und Jugendhilfe* (832 Freiwillige, 22,0%). Es folgen deutlich dahinter die Bereiche *Schulen* mit 199 Freiwilligen (5,3%) und *Umweltschutz* mit 74 Freiwilligen (2,0%). Bei 99 der Teilnehmenden (2,6%), wurde angegeben, dass der Tätigkeitsbereich *unbekannt* war.

Im Vergleich zum Jahr 2018 haben die Bereiche *Kinder- und Jugendhilfe* (+7,0%) sowie *Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege* (+6,8%) deutlich zugelegt. Dadurch hat die *Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege* die *Behindertenhilfe* als stärksten Tätigkeitsbereich abgelöst. Die Zunahme kommt

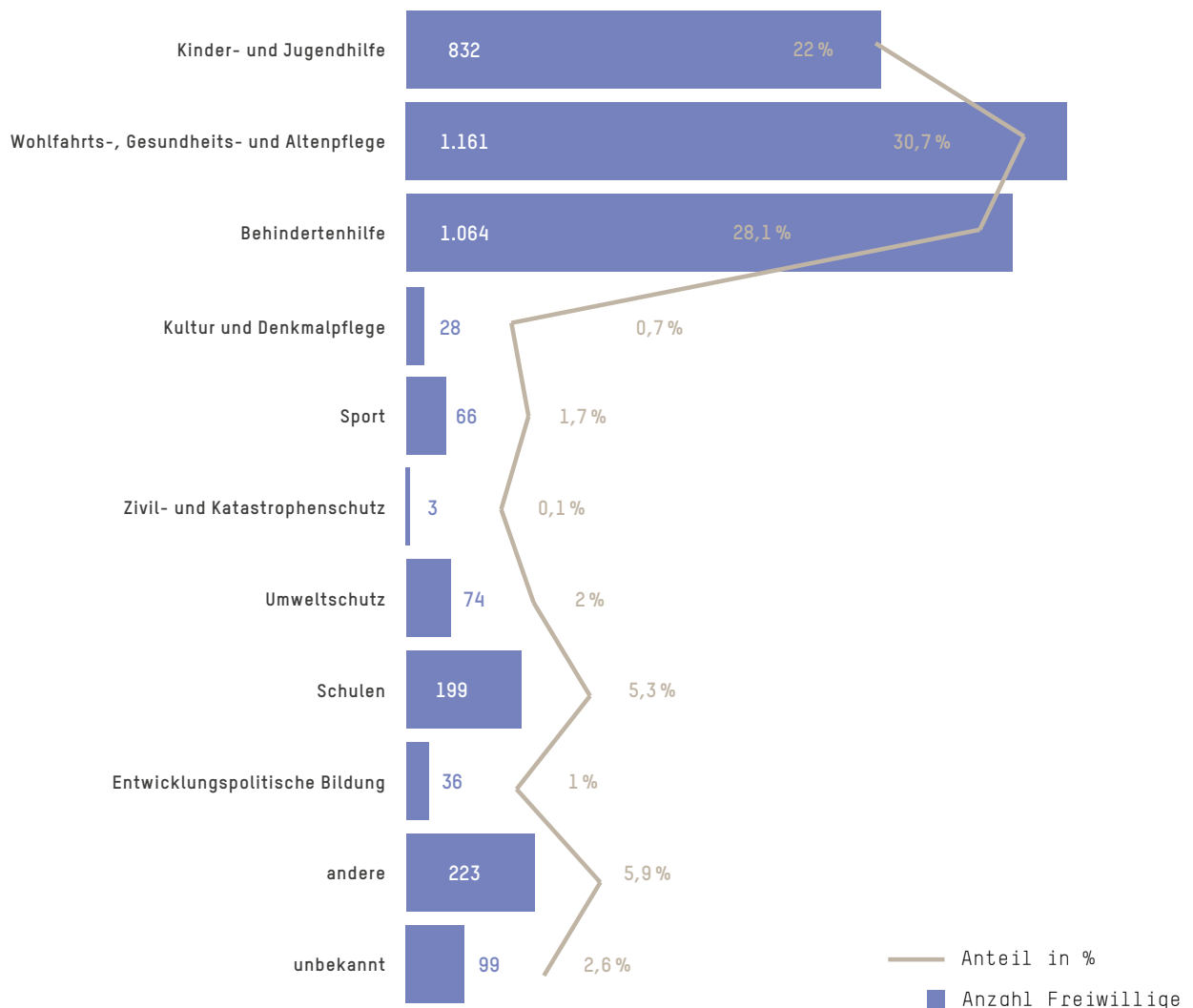


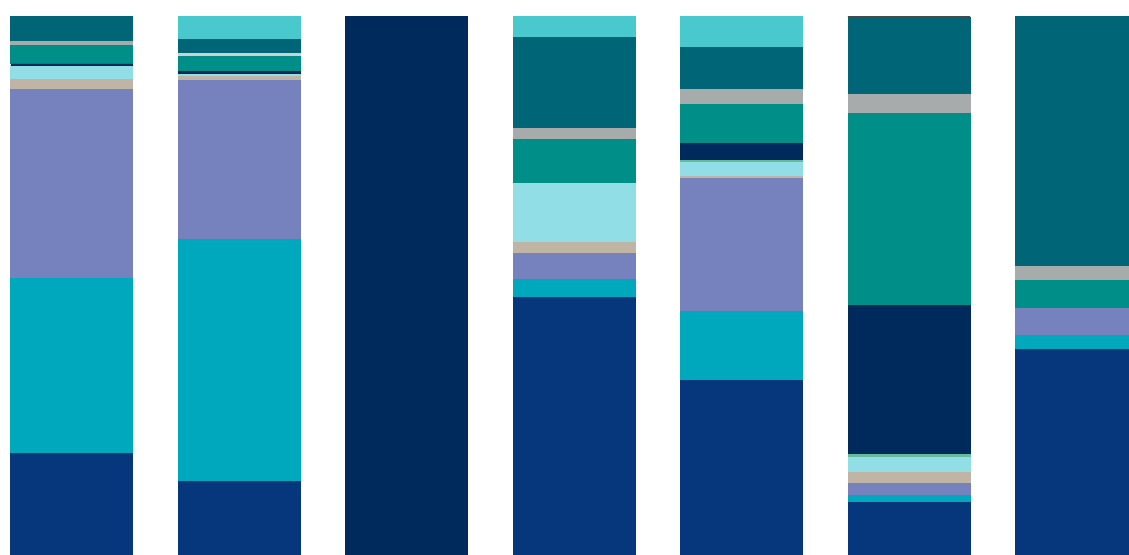
Abb. 15  
Haupttätigkeitsbereiche der  
Incoming-Freiwilligen (n=3.785)

vermutlich daher, dass zu deutlich mehr Freiwilligen Angaben gemacht werden konnten. 2018 war noch bei 14,8% der Freiwilligen der Haupttätigkeitsbereich mit „unbekannt“ angegeben worden. Die Anteile der anderen Arbeitsbereiche haben sich nicht wesentlich verändert.

Die Betrachtung der Haupttätigkeitsfelder nach Dienstart (Abbildung 16) macht deutlich, dass im FSJ fast die Hälfte aller Incoming-Freiwilligen (45,9%) in der *Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege* tätig waren. Beim BFD waren die *Behindertenhilfe* (35,9%) und *Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege* (33,4%) etwa gleichermaßen stark vertreten. Knapp die Hälfte (48,1%) der ESK-Freiwilligen war in der *Kinder- und Jugendhilfe* im Einsatz, auch weltwärts hatte dort mit 32,8% den Schwerpunkt. Gut ein Viertel der G-FDA Teilnehmenden war 2019 im Bereich *Umweltschutz* tätig.

Abb. 16

Haupttätigkeitsbereiche der  
Incoming-Freiwilligen (n=3.785)  
nach Dienstart



	BFD (n=1.374)		FSJ (n=1.320)		FÖJ (n=9)		ESK (n=233)		ww SNK (n=664)		G-FDA (n=146)		P-FD (n=39)	
	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
unbekannt	0	0	52	3,9	0	0	9	3,9	38	5,7	0	0	0	0
andere	61	4,4	32	2,4	0	0	39	16,7	52	7,8	21	14,4	18	46,2
Entwicklungspolitische Bildung	7	0,5	0	0	0	0	5	2,1	18	2,7	5	3,4	1	2,6
Schulen	43	3,1	35	2,7	0	0	19	8,2	48	7,2	52	35,6	2	5,1
Umweltschutz	2	0,1	1	0,1	9	100	0	0	22	3,3	40	27,4	0	0
Zivil- und Katastrophenschutz	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0,3	1	0,7	0	0,0
Sport	20	1,5	1	0,1	0	0	25	10,7	16	2,4	4	2,7	0	0
Kultur und Denkmalpflege	11	0,8	6	0,5	0	0	5	2,1	3	0,5	3	2,1	0	0
Behindertenhilfe	493	35,9	393	29,8	0	0	11	4,7	162	24,4	3	2,1	2	5,1
Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege	459	33,4	606	45,9	0	0	8	3,4	85	12,8	2	1,4	1	2,6
Kinder- und Jugendhilfe	278	20,2	194	14,7	0	0	112	48,1	218	32,8	15	10,3	15	38,5

**4.2 Aufnahme nach Regionen und Herkunftsländern**

Für die Erhebung wurde folgende Einteilung der Regionen festgelegt:

- Afrika
- Asien und Pazifik, Ozeanien
- Lateinamerika und Karibik
- Europa, Kaukasus, Zentralasien
- USA und Kanada

**4.2.1 Aufnahme der Freiwilligen nach Regionen und Dienstarten**

Zu 4.033 der Incoming-Freiwilligen konnte angegeben werden, aus welchen Regionen sie eingereist sind.<sup>11</sup> Die meisten Incoming-Freiwilligen (1.470 Personen) sind aus der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* eingereist. An zweiter Stelle finden sich Teilnehmende aus der Region *Afrika* (1.073 Personen), gefolgt von der Region *Lateinamerika und Karibik* (844) und an vierter Stelle die Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* (649 Personen). Aus der Region *USA, Kanada* konnten im Jahr 2019 insgesamt 17 Freiwillige einreisen.

Der relative Anteil an den Herkunftsländern der Incoming-Freiwilligen ist für die Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* im Vergleich zum Vorjahr um 5 %

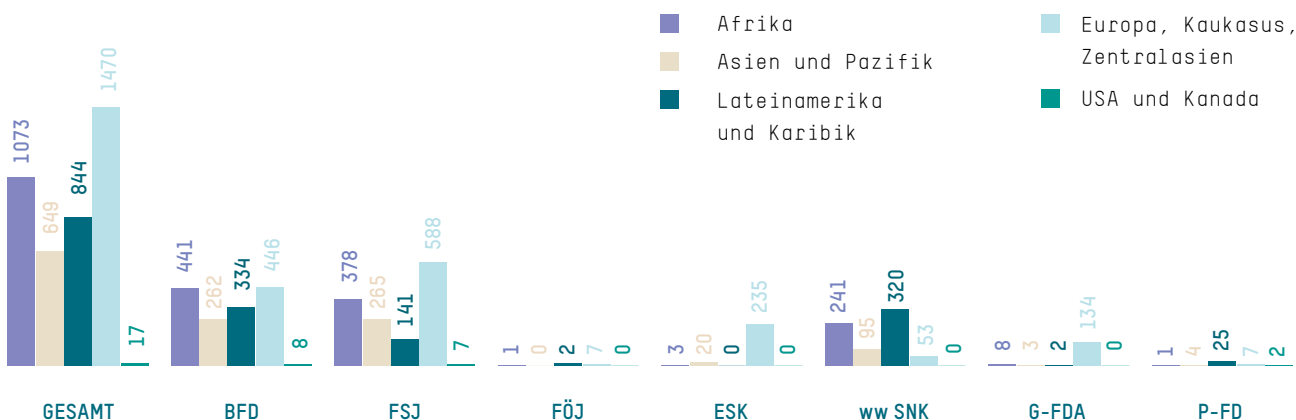


Abb. 17a

Anzahl der Freiwilligen (n=4.033) nach Region und Dienstart (absolut)

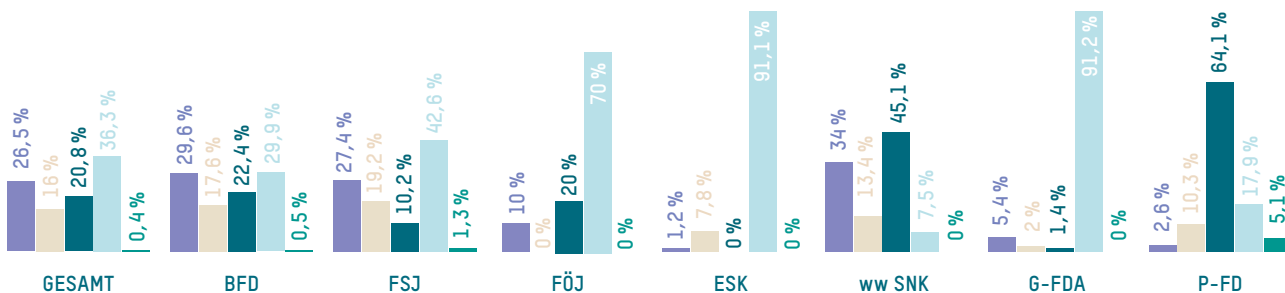


Abb. 17b

Anzahl der Freiwilligen (n=4.033) nach Region und Dienstart (Anteil in %)

<sup>11</sup> Das sind alle über die befragten Träger erhobenen Freiwilligen, lediglich zu den 533 über Jugend für Europa gemeldeten Freiwilligen liegen hier keine Daten vor (vgl. Fußnote 1).

von 41,4% auf 36,4% gesunken. 2014 hatte er noch bei 43,9% gelegen. Die Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* hat gegenüber 2018 einen Rückgang von 1,9% zu verzeichnen und liegt bei 16,1%. Entsprechend sind die Anteile der Region *Afrika* um gut 5% auf 26,6% angestiegen, die der Region *Lateinamerika und Karibik* um 1,6% auf 20,4%. Aus der Region *USA, Kanada* reisten 8 Freiwillige weniger als im Vorjahr ein.

Der Detailblick auf die einzelnen Dienstarten zeigt deutliche Unterschiede bei der Verteilung der Herkunftsländer der Freiwilligen. Beim ESK und in der *ww SNK* sind die Herkunftsländer eingeschränkt. Dementsprechend reisten im ESK 91,1% aus der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* ein. In der *ww SNK* lag die Region *Lateinamerika und Karibik* mit 45,1% (-2,3% gegenüber 2018) mit Abstand an der Spitze, gefolgt von *Afrika* mit 34,0% (+2,8% gegenüber 2018). Bei den P-FD war die Region *Lateinamerika und Karibik* mit 64,1% dominant. 42,6% der Teilnehmenden (-2,9% gegenüber 2018) des FSJ reisten aus *Europa, Kaukasus, Zentralasien* ein. Am ausgewogensten präsentierte sich erneut der BFD, bei dem jeweils ein knappes Drittel der Freiwilligen aus *Europa, Kaukasus, Zentralasien* und *Afrika* sowie rund je ein Fünftel aus den Regionen *Lateinamerika und Karibik* und *Asien und Pazifik, Ozeanien* einreisten.

#### 4.2.2 Aufnahme der Freiwilligen nach Herkunftsländern

Zu 4.033 der Incoming-Freiwilligen konnte angegeben werden, aus welchen Ländern sie eingereist sind.<sup>12</sup> 2019 haben Freiwillige aus 131 Ländern an einem Incoming-Freiwilligendienst teilgenommen (drei Länder mehr als 2018). Unter den Top-15 Ländern befinden sich vier Länder aus der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien*, vier aus *Lateinamerika und Karibik*, vier aus *Asien und Pazifik, Ozeanien* und drei aus der Region *Afrika*. Die Freiwilligen aus diesen Ländern machen 52 Prozent aller Teilnehmenden aus, zu denen Angaben gemacht wurden.

Die meisten Freiwilligen (249 Personen) sind aus Madagaskar eingereist. Damit hat Madagaskar seinen Spitzenplatz vom Vorjahr erneut behauptet. An zweiter Stelle liegt Kolumbien mit 220 Freiwilligen (Platz 6 im Jahr 2018), gefolgt von der Russischen Föderation (Platz 5 im Jahr 2018) und Georgien (Platz 2 im Jahr 2018) mit jeweils 172 Freiwilligen und Frankreich mit 169 Freiwilligen (Platz 4 im Jahr 2018). Jeweils ein\*e Freiwillige\*r reiste aus Amerikanisch-Ozeanien, Bangladesch, Fidschi, Finnland, Gambia, Hong Kong S.A.R., Kanada, Libanon, Liberia, Malawi, den Niederlanden, Niger, Panama, Südsudan, Suriname und den Vereinigten Arabische Emiraten ein. Die meisten Träger (50) haben Freiwillige aus der Russischen Föderation aufgenommen, gefolgt von der Ukraine (45), Kolumbien (36), Brasilien (35) und Madagaskar (34).

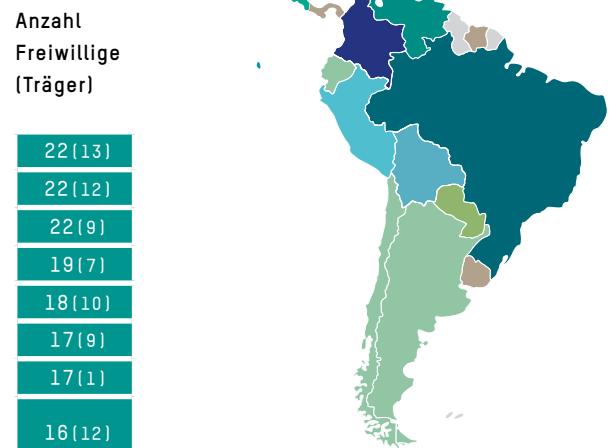
Der abnehmende Anteil an europäischen Ländern in den TOP 15 gegenüber dem Jahr 2014 deutet eine hohe Dynamik in den letzten Jahren an, durch die insbesondere auch Freiwillige aus außereuropäischen Ländern einen besseren Zugang zu Incoming-Freiwilligendiensten zu bekommen scheinen.

<sup>12</sup> Das sind alle über die befragten Träger erhobenen Freiwilligen, lediglich zu den 533 über Jugend für Europa gemeldeten Freiwilligen liegen hier keine Daten vor (vgl. Fußnote 1).

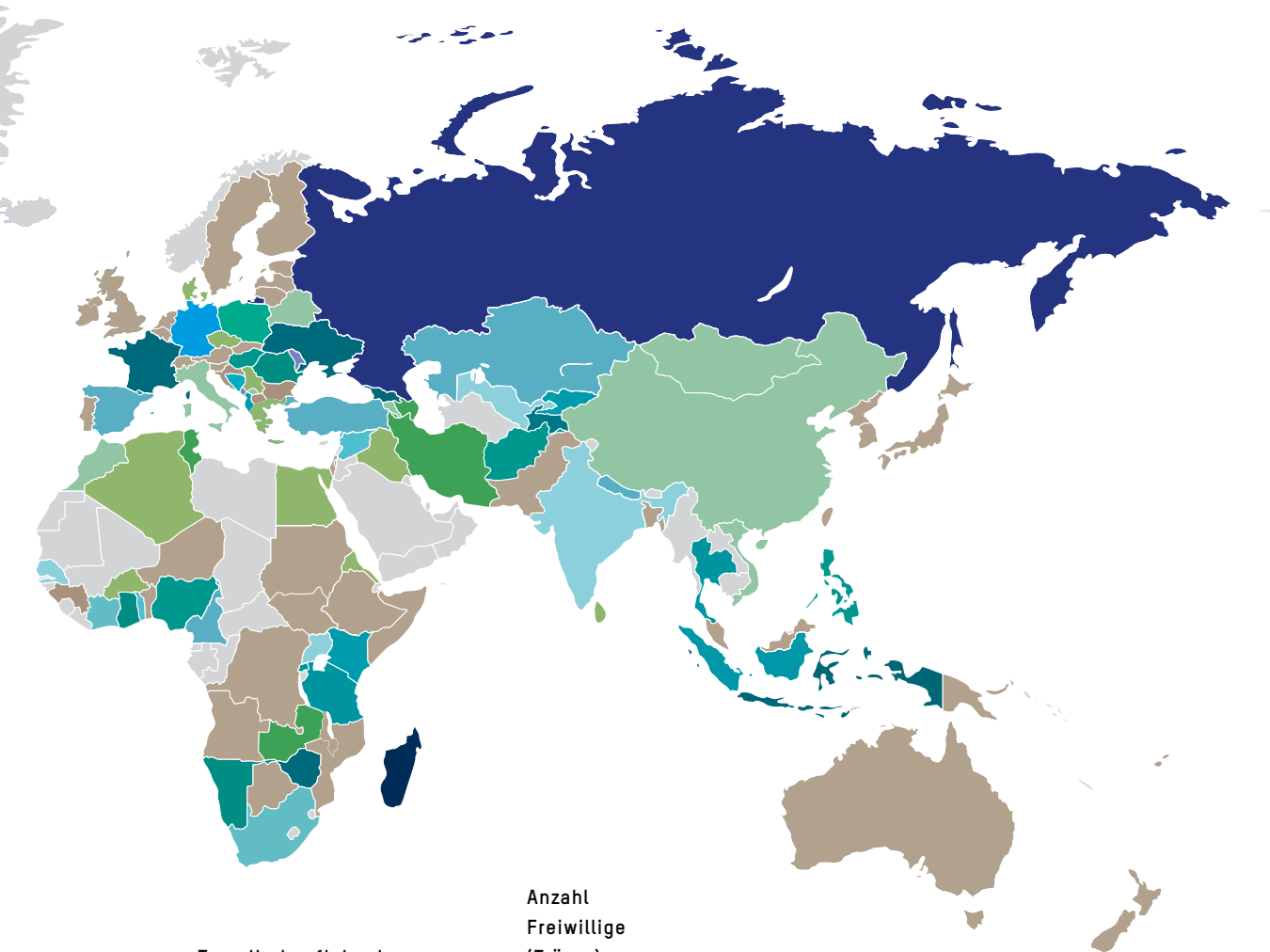
Top	Herkunftsland	Anzahl Freiwillige (Träger)
1	Madagaskar	249(34)
2	Kolumbien	220(36)
3	Russische Föderation	172(50)
4	Georgien	172(32)
5	Frankreich	169(29)
6	Ukraine	149(45)
7	Indonesien	138(29)
8	Brasilien	133(35)
9	Simbabwe	126(19)
10	Bosnien Herzogowina	112(25)
12	Tadschikistan	97(18)
12	Mexiko	95(23)
13	Peru	90(20)
14	Togo	88(22)
15	Syrien	84(15)
16	Usbekistan	82(21)
17	Senegal	67(15)
18	Uganda	66(25)
19	Indien	66(19)
20	Nepal	65(16)
21	Kirgisistan	63(18)
22	Türkei	62(22)
23	Südafrika	57(20)
24	Bolivien	53(11)
25	Kamerun	51(17)
26	Kenia	50(20)
27	Albanien	48(14)
28	Tansania	47(18)
29	Spanien	44(18)
30	Elfenbeinküste	44(10)
31	Kasachstan	43(12)
32	Ecuador	42(17)
33	Argentinien	40(19)
34	Marokko	39(18)
35	Weißrussland	36(22)
36	Mongolei	35(16)
37	Vietnam	32(18)
38	Kosovo	31(14)
39	China	31(13)
40	Italien	30(19)
41	Costa Rica	28(12)
42	Polen	28(12)
43	Armenien	27(15)
44	Chile	27(10)
45	Philippinen	26(12)
46	Namibia	24(6)



Top	Herkunftsland	Anzahl Freiwillige (Träger)
47	Venezuela	22(13)
48	Nigeria	22(12)
49	Nicaragua	22(9)
50	Ruanda	19(7)
51	Afghanistan	18(10)
52	Ghana	17(9)
53	Andorra	17(1)
54	Vereinigte Staaten von Amerika	16(12)
55	Ungarn	16(9)
56	Rumänien	15(11)
57	Thailand	15(10)
58	Irak	15(6)
59	Ägypten	14(12)
60	Serbien	14(10)
61	Tunesien	14(7)
62	Algerien	13(9)
63	Tschechische Republik	13(3)
64	Sambia	12(5)
65	Benin	11(7)
66	Dominikanische Republik	10(6)
67	Iran	10(6)
68	Sri Lanka	10(6)
69	Eritrea	10(5)
70	Griechenland	9(8)
71	Kuba	9(5)
72	Paraguay	9(5)
73	Dänemark	8(7)
74	Aserbajdschan	8(6)
75	Burkina Faso	7(7)



Top	Herkunftsland	Anzahl Freiwillige (Träger)
76	Portugal	7(7)
77	Honduras	7(3)
78	Turkmenistan	7(3)
79	El Salvador	6(5)
80	Österreich	6(5)
81	Pakistan	6(4)
82	Guatemala	5(4)
83	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	5(4)
84	Israel	5(2)
85	Kambodscha	5(2)
86	Belgien	4(4)
87	Litauen	4(4)
88	Republik Moldau	4(4)
89	Slowenien	4(4)
90	Mosambik	4(3)



Top	Herkunftsland	Anzahl Freiwillige (Träger)
91	Taiwan	4(3)
92	Bulgarien	4(2)
93	Kongo	4(2)
94	Mazedonien	3(3)
95	Schweden	3(3)
96	Schweiz	3(3)
97	Kroatien	3(2)
98	Malaysia	3(2)
99	Papua-Neuguinea	3(2)
100	Demokratische Republik Kongo	3(1)
101	Äthiopien	2(2)
102	Australien	2(2)
103	Botsuana	2(2)
104	Estland	2(2)
105	Guinea	2(2)
106	Japan	2(2)
107	Lettland	2(2)
108	Neuseeland	2(2)
109	Norwegen	2(2)
110	Republik Kongo	2(2)
111	Slowakei	2(2)
112	Sudan	2(2)

Top	Herkunftsland	Anzahl Freiwillige (Träger)
113	Uruguay	2(2)
114	Kiribati	2(1)
115	Somalia	2(1)
116	Amerikanisch-Ozeanien	1(1)
117	Bangladesch	1(1)
118	Fidschi	1(1)
119	Finnland	1(1)
120	Gambia	1(1)
121	Hong Kong S.A.R., China	1(1)
122	Kanada	1(1)
123	Libanon	1(1)
124	Liberia	1(1)
125	Malawi	1(1)
126	Niederlande	1(1)
127	Niger	1(1)
128	Panama	1(1)
129	Südsudan	1(1)
130	Suriname	1(1)
131	Vereinigte Arabische Emirate	1(1)

Abb. 18  
Herkunftsland der  
Freiwilligen

# 5 Internationale Workcamps in Deutschland



**Ausreiseregionen der Freiwilligen**

1.515 internationale Freiwillige nahmen 2019 an Workcamps in Deutschland (WiD) teil. Damit waren es deutlich weniger als in den Freiwilligendiensten. 2014 waren es noch etwa 80 Prozent mehr als in Programmen staatlich geregelter und privatrechtlicher Freiwilligendienste (G-FD und P-FD) zusammen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Workcamp-Teilnehmenden um 41% zurückgegangen.

Wie in den Vorjahren reiste die Mehrheit der Workcamp-Teilnehmenden aus der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* ein (2019: 1.032 Personen; 2018: 1.716; 2017: 1.902; 2014: 1.590; 2013: 1.317; 2012: 1.234), gefolgt von der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* (2019: 315 Personen; 2018: 553; 2017: 529; 2014: 573; 2013: 260; 2012: 268). Aus der Region *Lateinamerika und der Karibik* kamen 139 Personen (2018: 262; 2017: 190; 2014: 65; 2013: 44; 2012: 23), aus der Region *Afrika* 22 Personen (2018: 33; 2017: 22; 2014: 14; 2013: 6; 2012: 3) und aus der Region *USA und Kanada* 7 Personen (2018: 24; 2017: 34; 2014: 242; 2013: 22; 2012: 26) zu internationalen Workcamps nach Deutschland.

2019 reisten die Teilnehmenden aus insgesamt 60 Ländern an. Unter den Top 15 Ländern waren neun aus der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien*, fünf aus *Asien und Pazifik*, Ozeanien und ein Land aus *Lateinamerika und der Karibik*.

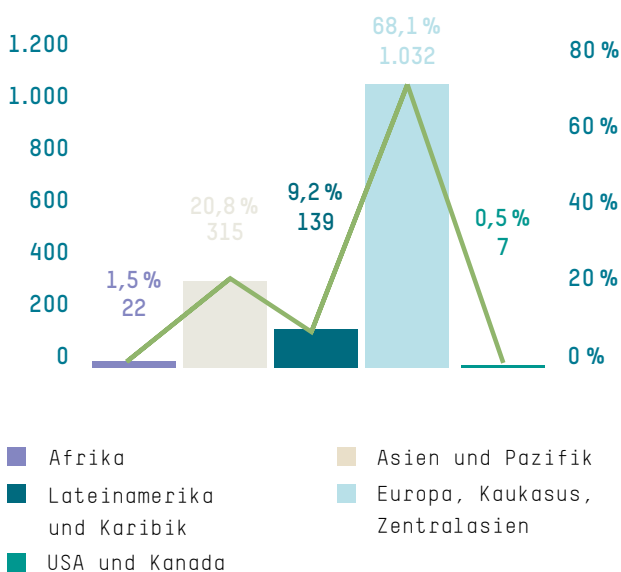


Abb. 19

WiD: Anzahl und Anteil der Freiwilligen nach Region

1.505 Teilnehmende der WiD verbrachten bis zu vier Wochen in Deutschland, lediglich zehn Teilnehmende vier bis acht Wochen.

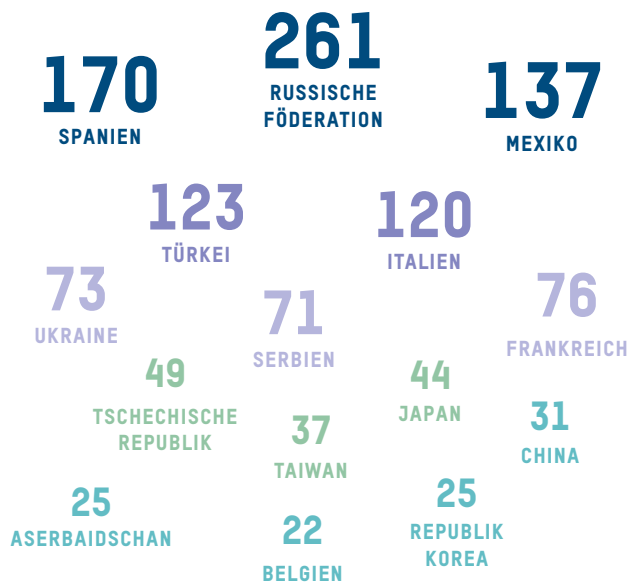


Abb. 20

WiD: Hauptherkunftsländer der Freiwilligen

**Bildungsabschluss**

Nur zu 243 der 1.515 Freiwilligen, die 2019 zu einem Workcamp nach Deutschland gekommen sind, wurden Angaben zum höchsten Bildungsabschluss gemacht. Von diesen verfügten 223 Personen über eine Hochschulreife als höchsten Bildungsabschluss, 14 über einen Hochschulabschluss und sechs hatten eine abgeschlossene Berufsausbildung. Die anderen Abschlüsse waren nicht vertreten.

**Geschlechterverteilung**

Für 1.001 Freiwillige wurde die Kategorie „Frau“, für 513 Freiwillige die Kategorie „Mann“ und für eine Person die Kategorie „Divers“ angegeben. Der Frauenanteil lag bei gut 66% und damit dieses Jahr ähnlich wie der Gesamtanteil bei den Freiwilligendiensten.

**Alter**

52% der Teilnehmenden (794 Personen) in WiD waren zwischen 18 bis 21 Jahre alt. 33% (505 Personen) waren zwischen 22 und 27 Jahren, 7% (110 Personen) unter 18 Jahren, 5% (83 Personen) zwischen 28 und 40 Jahren und 1% (22 Personen) zwischen 41 und 65 Jahren. Eine Person war über 65 Jahre alt.

# 6 Weitere Themen

## 6.1 Vorbereitung, Begleitung, Sprachkurse

Die Organisationen wurden zur Vorbereitung der Incoming-Freiwilligen im Herkunftsland, zur Begleitung während des Freiwilligendienstes sowie zu Sprachkursen befragt, jeweils unterteilt in P-FD und G-FD.

### Vorbereitung im Herkunftsland und in Deutschland

94 Organisationen der G-FD haben Aussagen zur Vorbereitung der Freiwilligen in ihrem Herkunftsland auf den Dienst in Deutschland gemacht. Davon haben 68 Träger eine Angabe zur Dauer der Vorbereitungszeit gemacht. Bei der Anzahl der Vorbereitungstage gab es eine hohe Streuung mit einem Minimum von einem Tag und einem Maximum von 30 Tagen. Der Durchschnitt lag (gewichtet nach den jeweiligen Aufnahmezahlen) bei 3,6 Tagen. Die großen Unterschiede zeigen die bisher nicht in allen Programmen verpflichtende und definierte Form der Vorbereitung für ausländische Freiwillige auf einen Incoming-Freiwilligendienst. Bei 26 Trägern war die durchschnittliche Dauer der Vorbereitung vor Abreise nach Deutschland unbekannt.

85 Organisationen der G-FD haben Aussagen zur Vorbereitung der Freiwilligen auf den Incoming-Freiwilligendienst nach der Einreise nach Deutschland gemacht. Davon haben 79 Träger eine Angabe zur Dauer der Vorbereitungszeit gemacht. Der Durchschnitt lag (gewichtet nach den jeweiligen Aufnahmezahlen) bei 6,6 Vorbereitungstagen nach Einreise, bei einem Minimum von einem Tag und einem Maximum von 28 Tagen. Bei sechs Trägern war die durchschnittliche Dauer der Vorbereitung nach Ankunft in Deutschland unbekannt.

Zwei Organisationen der P-FD haben Aussagen zur Vorbereitung der Freiwilligen in ihrem Herkunftsland auf den Dienst in Deutschland gemacht, eine der beiden hat die Dauer angegeben, die in diesem Fall bei einem Tag gelegen hat.

Vier Organisationen der P-FD haben eine Aussage zur Vorbereitung der Freiwilligen auf den Incoming-Freiwilligendienst nach der Einreise nach Deutschland sowie eine Angabe zur Dauer dieser Vorbereitungszeit gemacht. Bei der Anzahl der Vorbereitungstage gab es eine Streuung mit einem Minimum von vier Tagen und einem Maximum von zehn Tagen. Der Durchschnitt lag (gewichtet nach den jeweiligen Aufnahmezahlen) bei 7,9 Tagen.

### Begleitung

167 Organisationen der G-FD haben Aussagen zur Begleitung der Freiwilligen während des Incoming-Freiwilligendienstes gemacht. Davon haben 145 Träger eine Angabe zur durchschnittlichen Anzahl der Begleittage (in der Regel nur die Seminartage) gemacht. Der Durchschnitt lag (gewichtet nach den jeweiligen Aufnahmezahlen) bei 24,1 Tagen. Zusammen mit den durchschnittlich 6,6 Vorbereitungstagen nach Einreise ergibt dies eine durchschnittliche Anzahl von 30,7 Tagen während der Dienstzeit in Deutschland. Dies deutet darauf hin, dass im Incoming-Bereich neben den 25 Bildungstagen pro Jahr, die für Freiwillige unter 27 Jahren im BFD, ESK, FSJ/ FÖJ sowie in der ww SNK verpflichtend vorgeschrieben sind, weitere Incoming-spezifische Begleittage erforderlich sind und angeboten werden. Bei 22 Trägern war die durchschnittliche Anzahl der Begleittage unbekannt, die Angabe von 365 Tagen Begleitung o.ä. wurde in „unbekannt“ umgewandelt.

Fünf Organisationen der P-FD haben eine Aussage zur Begleitung der Freiwilligen während des Incoming-Freiwilligendienst und eine Angabe zur durchschnittlichen Anzahl der Begleittage (in der Regel nur die Seminartage) gemacht. Bei der Anzahl der Begleittage gab es eine Streuung mit einem Minimum von acht Tagen und einem Maximum von 20 Tagen. Der Durchschnitt lag (gewichtet nach den jeweiligen Aufnahmezahlen) bei 14,6 Tagen, zusammen mit dem Durchschnitt der Vorbereitungstage nach Einreise ergeben sich im Schnitt 22,5 Seminartage in Deutschland.

### Sprachkurse

142 Träger der G-FD gaben an, ihren Freiwilligen die Möglichkeit eines Sprachkurses anzubieten, um ihre Deutschkenntnisse verbessern zu können. 129 dieser Träger konnten Angaben zur Anzahl der Freiwilligen machen: bei diesen 129 Trägern wurde 1.686 Freiwilligen ein Sprachkurs angeboten, 1.397 Freiwillige (83%) haben von dieser Möglichkeit auch tatsächlich Gebrauch gemacht.

Fünf Träger der P-FD gaben an, ihren Freiwilligen die Möglichkeit eines Sprachkurses anzubieten, um ihre Deutschkenntnisse verbessern zu können. Vier dieser Träger konnten Angaben zur Anzahl der Freiwilligen machen: bei diesen vier Trägern wurde 34 Freiwilligen ein

Sprachkurs angeboten, 31 Freiwillige (91%) haben von dieser Möglichkeit auch tatsächlich Gebrauch gemacht.

**6.2 Aufenthaltsstatus**

Der Aufenthaltsstatus der Freiwilligen hängt von ihrer Staatsbürgerschaft und der Dauer des Einsatzes ab.

Kurzzeitfreiwillige unter drei Monaten und Workcamp-Teilnehmer\*innen können mit einem Touristenvisum (Schengenvisum) einreisen, wenn sie zu den sogenannten Positivstaatler\*innen<sup>13</sup> gehören. Dieses ist für Langzeitfreiwillige in der Regel nicht möglich, da sie eine längere Aufenthaltserlaubnis brauchen.

In den G-FD gibt es eindeutige aufenthaltsrechtliche Regelungen für die Teilnahme an Freiwilligendiensten, daher wurden die Aufenthaltstitel nicht abgefragt. Nach Vorlage ihrer Vereinbarung und weiterer relevanter Unterlagen sowie einer Prüfung der Rückkehrbereitschaft können G-FD Freiwillige das sogenannte D-Visum zur Beschäftigung gemäß § 34 Nr. 1 der Beschäftigungsverordnung erhalten.

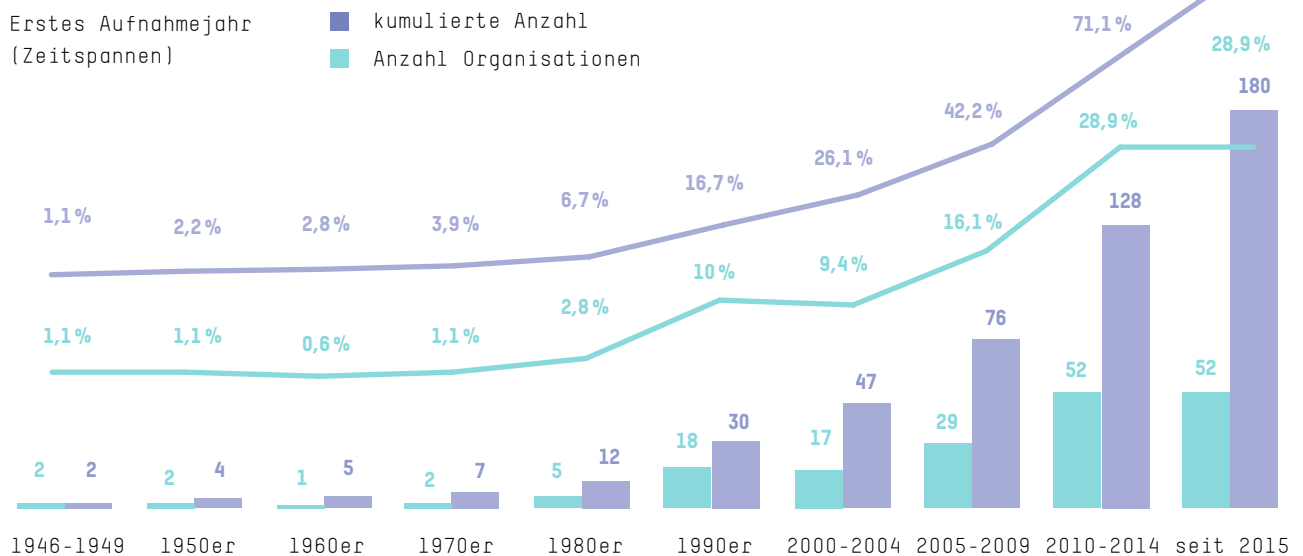
In den P-FD wurde entweder das D-Visum ausgestellt oder die Freiwilligen reisten als EU-Bürger visumsfrei ein und bekamen in Deutschland ihre Aufenthaltstitel.

**6.3 Anfragen von Interessierten**

86 Organisationen haben eine Angabe dazu gemacht, wie viele Anfragen von interessierten Personen für einen Incoming-Freiwilligendienst bei ihnen im Jahr 2019 eingegangen sind. Insgesamt waren es bei diesen 86 Organisationen 43.933 Anfragen. Das sind durchschnittlich 511 Anfragen pro Organisation (2018: durchschnittlich 264 Anfragen; 2017: 237) und 9,6 mal so viele Anfrage wie tatsächliche Incoming-Freiwillige eingereist sind.

Abb. 21

Erstes Aufnahmejahr  
(Zeitspannen)



<sup>13</sup> Staatsangehörige von Staaten, die gemäß der EU-Visum-Verordnung für Kurzaufenthalte visumsfrei in das Schengengebiet einreisen können.

**6.4 Beginn der Aufnahmen  
von 1946 bis 2019**

Die an der Erhebung teilnehmenden Träger wurden erneut gefragt, seit wann sie Freiwillige aus dem Ausland aufnehmen. 180 Organisationen haben dazu Angaben gemacht. Die hieraus entstandene Zeitreihe erlaubt einen Einblick in die Entwicklung der Incoming-Freiwilligendienste in Deutschland. Die ersten beiden Organisationen nahmen bereits 1946 bzw. 1949 ihre Aufnahmeaktivität auf. In den ersten Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg kamen nur vereinzelt neue Aufnahmeorganisationen dazu (zwei in den 1950er Jahren, eine in den 1960er Jahren, zwei in den 1970er Jahren und fünf in den 1980er Jahren). Ein erster Wachstumsschub kam in den 1990er Jahren mit 18 neuen Organisationen. Nichtsdestotrotz waren zur Jahrtausendwende erst 17 % der heute aufnehmenden Organisationen aktiv. Im ersten Jahrzehnt (2000 – 2009) stiegen 46 der befragten Organisationen in die Aufnahme von Freiwilligen ein. Über die Hälfte der befragten Organisationen hat erst seit 2010 mit der Aufnahme von Incoming-Freiwilligen begonnen. Im Jahr 2019 haben fünf der befragten Organisationen zum ersten Mal Freiwillige aufgenommen.

**6.5 Regionale Verteilung der  
Aufnahmeorganisationen  
in Deutschland**

Baden-Württemberg	26	1.306	23,5%	Niedersachsen	16	446	8%
Bayern	23	249	4,5%	Nordrhein-Westfalen	29	846	15,2%
Berlin	17	1.056	19%	Rheinland-Pfalz	5	77	1,4%
Brandenburg	5	52	0,9%	Saarland	0	0	0,0%
Bremen	2	5	0,1%	Sachsen	14	203	3,7%
Hamburg	6	90	1,6%	Sachsen-Anhalt	6	31	0,6%
Hessen	19	1.097	19,8%	Schleswig-Holstein	5	35	0,6%
Mecklenburg-Vorpommern	1	10	0,2%	Thüringen	8	45	0,8%

- Aufnahmeorganisationen
- Anzahl Freiwillige (inkl. WiD)
- Anteil Freiwillige (inkl. WiD)

Abb. 22

Verteilung Aufnahmeorganisationen (n=182) und deren Aufnahmezahlen auf Bundeslandebene

Die an der Befragung teilnehmenden Organisationen waren im Rahmen der Erhebung ebenfalls aufgefordert, den Ort ihres Organisationssitzes anzugeben. Die Nationale Agentur Jugend für Europa, unter der die nicht über die Einzelträger erfassten ESK-Freiwilligen aufgeführt sind, wurde hierbei nicht berücksichtigt. Dadurch, dass bei dezentral agierenden, an mehreren Standorten vertretenen oder einem Dachverband angeschlossenen Organisationen nur der Hauptsitz bzw. der Sitz des Dachverbands berücksichtigt wurde, ist die aufgeführte Darstellung der regionalen und städtischen Konzentration leicht überhöht. Dennoch lässt sich eine starke Ungleichverteilung auf Bundeslandebene sowie eine Konzentration auf den urbanen Raum feststellen. Genau die Hälfte der Aufnahmeorganisationen hat ihren Sitz in Baden-Württemberg, Berlin, Hessen oder Nordrhein-Westfalen und vereint 77,6 % aller Aufnahmen (inklusive WiD) auf sich. Gemessen an der Siedlungsgröße haben die meisten Aufnahmeorganisationen ihren Sitz in Großstädten (70 % aller Organisationen, die 85 % aller Aufnahmen inklusive WiD auf sich vereinen), in Städten über 500.000 Einwohner\*innen sind 70 Träger ansässig, die 56,8 % aller Aufnahmen bündeln.

Siedlungsgröße	Anzahl Entsendeorganisationen	Anzahl Freiwillige (inklusive WiD)	Anteil Freiwillige (inklusive WiD)
unter 5.000	5	14	0,3%
5.000 – 19.999	18	176	3,2%
20.000 – 99.999	31	620	11,2%
100.000 – 499.999	58	1.589	28,6%
500.000 – 999.999	39	1.777	32%
Millionenstädte	31	1.372	24,7%

Abb. 23

Verteilung Aufnahmeorganisationen (n=182) und deren Aufnahmezahlen nach Siedlungsgröße

# 7 Übersicht: Aufnahmeorganisationen und Zentralstellen

Internationale Freiwillige in Freiwilligendiensten in Deutschland 2019	Gesetzlich geregelt (G-FD)							P-FD	Work-camps	Incoming Gesamt
	BFD	FSJ	FÖJ	ESK	ww SNK	G-FDA	G-FD Gesamt			
<b>Summe</b>	<b>1.491</b>	<b>1.379</b>	<b>10</b>	<b>811</b>	<b>709</b>	<b>147</b>	<b>4.547</b>	<b>39</b>	<b>1515</b>	<b>6.101</b>
<b>Anzahl Träger</b>	<b>78</b>	<b>55</b>	<b>4</b>	<b>44</b>	<b>64</b>	<b>11</b>	<b>180</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>183</b>
act for transformation, gem.eG					4		4			4
AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.	7			5	37	1	50			50
Agapedia Stiftung für Kinder, Soziales und Bildung gGmbH				2			2		13	15
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.				5		2	7	7	39	53
Aktion West-Ost im BDKJ				2			2			2
Aktionszentrum der Salesianer Don Boscos				2			2			2
Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen	1	13			5		19			19
APCM e.V.					1		1			1
Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Hannover-Land	2	1					3			3
Arbeiter-Samariter-Bund Landesschule NRW		14					14			14
Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Bayern e.V.	3						3			3
Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Sachsen e.V.	2	1					3			3
Arbeitsgemeinschaft der CVJM Deutschlands e. V.					11		11			11
Arbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste im BFP	10				6		16			16
artefact gGmbH					16		16			16
ASB Landesverband Sachsen e. V.	1	2					3			3
ASC Göttingen von 1846 e.V.					15	4	19			19
Augustinum gemeinnützige GmbH - Philadelphischer Ring	8	47					55			55
Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.				12			12			12
Auslandsgesellschaft.de				3			3			3
AWO Arbeiterwohlfahrt e.V.	106	73					179			179
Baden-Württembergische Sportjugend im Landessportverband Baden-Württemberg e. V.		1					1			1
BDKJ Diözesanverband Würzburg (kja Bistum Würzburg)	2						2			2
BDKJ Rottenburg-Stuttgart, Weltkirchliche Friedensdienste	11						11			11
Berliner Missionswerk					3		3	2		5
BIQ Beschäftigung Integration Qualifizierung gGmbH						11	11			11
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.					4		4			4
Bistum Augsburg, Weltfreiwilligendienst	4						4			4
Bistum Hildesheim, Internat. Freiwilligendienste Incoming					4		4			4
Bistum Limburg, Fachstelle Freiwilligendienste					8		8			8
Bistum Osnabrück	3						3			3
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.					19		19			19
Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund Brandenburg e.V.	12			20			32			32
Bremer Sportjugend im Landessportbund e.V.	1						1			1
Brot für die Welt - Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.					17		17			17
Bund Deutscher Amateurtheater	2						2			2
BUND Rheinland-Pfalz e.V. / FÖJ-KUR						38	38			38
Bundesamt St. Georg e.V. (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg)					1		1			1
Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V.		2					2			2
Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V.	6						6			6
Caritasverband für die Diözese Mainz e.V.	9						9			9
Caritasverband für die Diözese Passau e.V.	4						4			4
Caritasverband für die Diözese Würzburg	4						4			4
Caritasverband für die Diözesen Augsburg und Eichstätt	35						35			35
Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.	9	24					33			33
Color Esperanza					10		10			10

Internationale Freiwillige in Freiwilligendiensten in Deutschland 2019	Gesetzlich geregelt (G-FD)						P-FD	Work-camps	Incoming Gesamt
	BFD	FSJ	FÖJ	ESK	ww SNK	G-FDA			
CVJM Landesverband Schlesische Oberlausitz e.V.				9			9		9
Deutsche Ruderjugend	1						1		1
Deutscher Jugendverband „Entschieden für Christus“ (EC) e.V.	1	1					2		2
Deutscher Tischtennis-Bund	1						1		1
Deutsch-Französisches Jugendwerk						67	67		67
Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V.					8		8		8
Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V.					2		2		2
Diakoneo KdöR	11	10					21		21
Diakonie Mitteldeutschland					4		4		4
Diakoniewerk Martha-Maria e.V.	3	9					12		12
Diakonische Werk der Evangelischen Landeskirche in Baden e.V., Abteilung Freiwilligendienste		17			3	1	21		21
Diakonisches Werk Bayern	4	22					26		26
Diakonisches Werk der Ev. Kirche in Oldenburg e.V.	2	4					6		6
Diakonisches Werk ev. Kirchen in Niedersachsen e.V.	40	15					55		55
Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.	10						10		10
Diakonisches Werk Sachsen	3	3					6		6
Diakonisches Werk Württemberg	17	105			26		148		148
DJK Rheda e.V. von 1920				2			2		2
DRK - Deutsches Rotes Kreuz	117	133			92		342		342
East-West-East Germany e.V.				3			3		3
Ecoselva e.V.					14		14		14
Eine Welt e.V Leipzig	2			2	2		6		6
Eine-Welt-Haus e.V. Jena					3		3		3
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.	14						14		14
EmK, Kinder- und Jugendwerk Ost	2	2					4		4
EmK-Weltmission					1		1		1
Engagement Global gGmbH - Außenstelle Nordrhein-Westfalen						4	4		4
EOS Erlebnispädagogik e.V.	72	61					133		133
Erzdiözese Freiburg, Fachstelle Internationale Freiwilligendienste					10		10		10
Erzdiözese München und Freising	4						4		4
Europahaus Aurich - Deutsch-Niederländische Heimvolkshochschule e. V.				2			2		2
Europäisches Informations-Zentrum (EIZ) in der Thüringer Staatskanzlei				1			1		1
Eurowerkstatt e.V.				20			20		20
Ev.-Luth. Missionswerk in Niedersachsen					14		14		14
Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig e.V.					8		8		8
Evangelische Freiwilligendienste Diakonie Hessen				5	12		17		17
Evangelische Jugend in Bayern			1				1		1
Evang. Jugend München - Freiwillige Soziale Dienste Südbayern		10					10		10
Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR), Arbeitsstelle für Auslandsfreiwilligendienste (FFD)					9		9		9
Evangelische Mission in Solidarität (EMS)							0	4	4
Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau		1					1		1
Evangelisches Johannesstift		2					2		2
Evangelisches Jugendwerk Württemberg	6	1					7		7
evivo e.V.					2		2		2
FAIRbund e.V.				16			16		16
FEZ-Berlin	1			4			5		5
Förderverein Märkischer Wald e.V.	1						1		1



Internationale Freiwillige in Freiwilligendiensten in Deutschland 2019	Gesetzlich geregelt (G-FD)						P-FD	Work-camps	Incoming Gesamt
	BFD	FSJ	FÖJ	ESK	ww SNK	G-FDA			
Freiwillige Soziale Dienste im Bistum Aachen e.V.	2	3					5		5
Freiwillige Soziale Dienste im Bistum Münster gGmbH	46	25					71		71
Freiwillige Soziale Dienste Nordbayern	3	7					10		10
Freiwillige Soziale Dienste im Erzbistum Köln e.V.	72	62					134		134
Freiwilligendienste der Diözese Rottenburg-Stuttgart	23	20		2			45		45
Freiwilligendienstinitiative Turbina Pomerania im Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e.V.						10	10		10
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.	235	27			53	5	320		320
Friedenskreis Halle e.V.				3	7		10		10
Friends e.V. – Partner der Tshwane Leadership Foundation in Südafrika	1						1		1
Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit Braunschweig mbH		1					1		1
Gesellschaft für Europabildung				1			1		1
Global Volunteer Services gGmbH	6	1					7		7
GPS Gesellschaft für Paritätische Soziale Dienste GmbH	10	2					12		12
Hamburger Sportjugend im Hamburger Sportbund e.V.	2	2					4		4
Heim gemeinnützige GmbH	10	22					32		32
ICJA e.V.	33			8	21		62	18	261
ijgd - Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e.V.	61	79		2	57		199		199
IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e.V.					9		9		9
IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Aschaffenburg e.V.				3			3		3
Initiative Christen für Europa e.V.	13	47		4	9		73		73
Institut für deutsche Sprache und Kultur e.V.		1		1			2		2
Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.				5			5	370	375
Internationaler Bund – Freier Träger der Jugend-, Sozial und Bildungsarbeit	151	335	3		19		508		508
Jugendamt der Erzdiözese Bamberg - Referat FSJ und BFD	2	5					7		7
Jugendamt der Erzdiözese Bamberg, Referat Weltfreiwilligendienste					3		3		3
Jugendaustauschwerk im Kreis Gütersloh e.V.				2			2		2
Jugendbildungsstätte Unterfranken	3			26			29		29
Jugendhilfe und Sozialarbeit e.V.				13			13		13
Jugendkulturarbeit e.V.				3			3		3
Jugendsozialwerk Nordhausen e.V.				7			7		7
Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie					4		4		4
Katholische Hochschulgemeinde				1			1		1
KBF gGmbH	25	62					87		87
Kinderhaus cocolors e.V.	1						1		1
Kinderhilfe Westafrika					4		4		4
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.				7			7		7
Kolpingwerk Deutschland gGmbH					4		4		4
Kompass eggs e.V.				2			2		2
Kulturbüro Rheinland-Pfalz		3					3		3
KURVE Wustrow e.V.					3		3		3
Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e.V.		1					1		1
Landesvereinigung Kulturelle Bildung LKB Hessen e.V.	2	3					5		5
Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) Baden-Württemberg e.V.		1					1		1
Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) Schleswig-Holstein e.V.	1						1		1
Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (.lkj) Sachsen-Anhalt e.V.		1					1		1
Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (lkj) Brandenburg e.V.	3						3		3
Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg			1				1		1
Mennonite Voluntary Service e.V.							0	8	8

Internationale Freiwillige in Freiwilligendiensten in Deutschland 2019	Gesetzlich geregelt (G-FD)						P-FD	Work-camps	Incoming Gesamt
	BFD	FSJ	FÖJ	ESK	ww SNK	G-FDA			
Mission EineWelt					9		9		9
mundus Eine Welt e.V.					8		8		8
Naturförderungsgesellschaft Ökologische Station Borna-Birkenhain e.V.	1						1		1
NETZ e.V.					1		1		1
netzwerk-m e.V.	37	18					55		55
Norddeutsche Mission					4		4		4
Offener Kunstverein e.V. Potsdam				3			3		3
Ökologische Freiwilligendienste Koppelsberg			5				5		5
Ostfriesische Beschäftigungs-und Wohnstätten GmbH		7					7		7
Pais Deutschland e.V.		1					1		1
Paritätische BuntStiftung Thüringen	1	1					2		2
Paritätische Freiwilligendienste Hamburg	25	2					27		27
Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH	31						31		31
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.	19						19		19
Partnerschaftsverein Kreis Groß-Gerau - Masatepe/Nicaragua e.V.					1		1		1
pax christi Aachen				2	1		3		3
pro international e.V.							0	267	267
Reha-Südwest gGmbH	9	9					18		18
Schüler Helfen Leben	5						5		5
Schutzwald e.V.					1		1		1
Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel (SMMP), MaZ					4		4		4
S'Einlädele gGmbH				9			9		9
Service Civil International - Deutscher Zweig e.V.				3	12		15	391	406
Sonntags-Club e.V.				2			2		2
South African German Network e.V. (SAGE Net e.V.)					6		6		6
Soziale Friedensdienste im Ausland e.V.	1				12		13		13
Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.					20		20		20
Spielmobile e.V.	3						3		3
Sportjugend NRW	2						2		2
Sportjugend Nordrhein-Westfalen	3	1					4		4
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Stiftung Nazareth, Betheljahr	52	16					68		68
Vereinigung Junger Freiwilliger e.V.				8	1		9	254	263
Vereinte Evangelische Mission					13		13		13
VIA e.V. - Verein für internationalen und interkulturellen Austausch	40	43		10	10	4	107		107
VILLA gGmbH				12			12		12
VISIONEERS e.V.					2		2		2
Welthaus Bielefeld e.V.					16		16		16
World Horizon e.V.					12		12		12
WTV - Der Offene Kanal aus Wettin e.V.				4			4		4
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST)	3						3		3
Zentrum für Mission und Ökumene, Referat Stipendien- und Freiwilligenprogramme					6		6		6
Zugvögel - Grenzen überwinden e.V.					6		6		6
JUGEND für Europa - Nationale Agentur Erasmus+ JUGEND IN AKTION*				553			553		553

\* Die hier aufgeführten Freiwilligen im ESK sind diejenigen, deren Trägerorganisationen sich nicht an der Erhebung beteiligt haben. Bei der Angabe handelt es sich um die Differenz der von Jugend für Europa übermittelten Gesamtzahl und den einzeln erfassten Aufnahmen.

